1893. **Der Gesellige.** No. 209.

Mittwoch, 6. September. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf

Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Kaisertage in Reichsland und Rheinprovinz.

Die Parade des 16. Armeekorps bei Metz verlief glänzend bei herrlichem Wetter. In Front standen 36 Bataillone Infanterie, 30 Schwadronen Kavallerie, 96 Geschütze und 2 Trainkompagnien. Um 9 Uhr traf der Kaiser in Kürassier-Uniform, gefolgt von sämmtlichen Fürstlichkeiten und der Generalität, auf dem Paradefelde ein. Nachdem er die Front im Schritt abgeritten hatte, fand ein zweimaliger Vorbeimarsch vor dem Kaiser statt, der gegenüber der Tribüne Aufstellung genommen, auf welcher sich 2400 Personen als Zuschauer befanden. Der Großherzog von Baden führte sein Ulanen-Regiment „Großherzog Friedrich von Baden Nr. 7" dem Kaiser vor. Die Parade war um 12 Uhr beendet, worauf der Kaiser die auf dem Paradefelde aufgestellten 34 lothringischen Kriegervereine besichtigte. Um 1 Uhr erfolgte der Einzug des Kaisers in Metz an der Spitze der Fahnenkompagnie unter großem Jubel der dichtgedrängten Bevölkerung. Se. Majestät stieg im Bezirkspräsidium ab, wo eine Frühstückstafel stattfand.

Mit dem Kronprinzen von Italien, Prinzen von Neapel, fuhr der Kaiser Nachmittags im Viererzuge nach Fort Alvensleben bei Metz. Am Morgen hatten Zweihundert in Metz beschäftigte italienische Arbeiter vor der Ausfahrt zur Heerschau dem Prinzen von Neapel unter Entfaltung der italienischen Fahne eine Adresse überreicht und den Königssohn mit stürmischen Evvivarufen begrüßt. Ursprünglich wollte der Prinz nur acht Tage in Deutschland bleiben, er wird nun seinen Aufenthalt bis zum 14. September verlängern und auch nach Karlsruhe mitgehen.

Bei dem Parademahle in Koblenz, das am Sonnabend stattfand, hat der Kaiser, wie jetzt im „Reichs-Anzeiger" mitgetheilt wird, folgenden Trinkspruch in deutscher Sprache ausgebracht:

Seine Majestät der König von Italien haben in alter Waffenbrüderschaft die Gnade gehabt, Seinen Sohn, Seine Königliche Hoheit den Kronprinzen von Italien zu uns zu senden, damit Er einige Zeit unter uns weile. Indem Ich Meine lebhafte Freude hierüber, sowie Meinen innigsten Dank ausspreche, trinke Ich auf das Wohl Seiner Majestät des Königs von Italien, Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Italien und der uns befreundeten italienischen Armee. Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Alsbald erhob sich der Kronprinz von Italien zu folgender Erwiderung (in italienischer Sprache):

„Ich danke Euer Majestät für die vielen freundlichen Beweise und Ausdrücke der Liebenswürdigkeit gegen mich und trinke auf das Wohl des Kaisers, der Kaiserin, der kaiserlichen Familie und auf das deutsche Heer."

Zu den Generalen gewendet, hielt der Kaiser eine Rede, in der er sagte:

Meine verehrten Herren Generale! Neun Jahre sind es her, als das Korps zum letzten Mal seine Kaisermanöver hatte. Der Kaiser Wilhelm nahm die Parade ab, Ihre Majestät die Kaiserin Augusta führte Ihr Regiment vorbei; Mein Vater und Feldmarschall Graf Moltke waren unter den Zuschauern. Seitdem sind alle diese hohen Persönlichkeiten dahingegangen, und mit der Würde der Krone ist zu gleicher Zeit der Feldherrnstab über das preußische Heer, über die deutsche Armee in Meine Hände übergegangen. Am heutigen Tage spreche Ich Ihnen von ganzem Herzen Meine volle Befriedigung und Meinen Königlichen Dank aus für die Art und Weise, wie Sie Mein VIII. Korps ausgebildet haben. Sie haben es verstanden, der alten preußischen Tradition entsprechend, einer Tradition, die auf jahrhundertelangen Erfahrungen beruht, dem Lobe, welches Mein hochseliger Herr Großvater Seinem Korps spendete, gerecht zu werden und das Korps auf der Höhe zu erhalten, wie es Ihre Monarchen von Ihnen erwarten."

Sodann wandte sich der Kaiser an die Offiziere des Königin-Augusta-Regiments, welches nach 33 Jahren von Koblenz scheide und gedachte der regen Antheilnahme der Kaiserin Augusta an den Schicksalen des Regiments. Der Kaiser erwähnte dabei, wie einmal die jungen Rekruten des Regiments in ihrer Gegenwart im Treppenhause des Saales dem Kaiser Wilhelm persönlich den Eid geschworen hatten. Der Kaiser fügte hinzu: „Einen wie hohen Werth Ihre Majestät auf diesen Eid legte, bekundete sie dadurch, daß sie mir persönlich sagte, man könne dem jungen Soldaten nie früh genug die ganze Schwere seiner Verantwortung klar machen und die Größe seiner Pflicht, die ihm auferlegt wird."

Der Kaiser schloß seine Rede:

Wir alle rufen Ihnen hier aus dem Korps ein Lebewohl zu, und ich rufe Ihnen aus Ihrer neuen Heimath ein Willkommen zu: Mögen Sie sich auf märkischem Boden heimisch fühlen und dieselbe Thatkraft entwickeln, wie Sie sie hier entwickelt haben. Ich bin der festen Ueberzeugung, Mein lieber Los, daß, obwohl von den hohen Herren, vor denen Sie vor neun Jahren das Korps kommandirten, niemand mehr unter uns weilt, diese doch im Geiste auch am heutigen Tage bei uns waren und zufrieden gewesen sind, wie Ich es mit dem VIII. Armee-Korps bin. Ich trinke auf das Wohl des Korps. Hurrah! Nochmals Hurrah! Zum dritten Mal Hurrah!

Der große Krieg von 189?

Nach englischer Auffassung.

An Zukunfts-Schlachtenbildern hat es in der deutschen Presse bisher nicht gefehlt; sie bezweckten sämmtlich, die künftigen Schlachten und Gefechte vom militärischen Standpunkt aus, je nach der Phantasie der Verfasser, in Brillantfeuer-Beleuchtung sich abspielen zu lassen.

In England ist nun vor Kurzem ein Feuilleton in der Zeitschrift „Black and White" (Schwarz und weiß) erschienen, welches das Feld der großen Politik in Europa behandelt, die Thaten der Armee und Flotte nur als die einzelnen Staffeln zur Erreichung des Friedenszieles verarbeitet, gleichwohl aber auch Schlachten und Gefechte mit großer Anschaulichkeit schildert. Die Verfasser dieses Werkes, betitelt „Der große Krieg von 189?" sind: Der Kontre-Admiral Colomb, Oberst Maurice und drei Mitglieder der Redaktion der Londoner „Times", darunter der rühmlichst bekannte Kriegs-Korrespondent Archibald Forbes. Diese Engländer führen in ihrem „Zukunftskriege" ihren Landsleuten vor Augen, welche gewaltige Rolle England spielen könne, wenn seine Politik von weitsichtigeren und kräftigeren Staatsmännern als von dem alten Gladstone geleitet würde. Daß England sich offen auf die Seite des Dreibundes stellen und thätigen Antheil nehmen wird, ist für die Verfasser zweifellos. Der preußische Generallieutenant z. D. von Below, welcher die deutsche Ausgabe des Werkes (übersetzt von Dr. Witte, Verlag von Karl-Sigismund-Berlin, Preis 4 Mark) mit einem Vorwort versehen hat, empfiehlt das Werk als sehr interessant, und wir können ihm darin nur zustimmen. Nehmen wir ein wenig an der politischen Phantasie-Generalstabsreise der Engländer Theil.

Der Krieg der Zukunft beginnt also im April 189? auf der Balkanhalbinsel zwischen Serbien und Bulgarien infolge eines Attentats auf den Fürsten Ferdinand von Bulgarien gelegentlich eines Jagdausfluges. Die Serben werden in der Schlacht bei Dragoman geschlagen, an Serbiens andrer Grenze aber steht ein österreichisch-ungarisches Korps zum Einmarsch in Serbien bereit und besetzt Belgrad gerade am Schlachttage von Dragoman. Der russische Botschafter theilt der hohen Pforte in Konstantinopel mit, Rußland müsse infolge dieser Besatzung nunmehr ebenfalls Burgos und Varna (in Bulgarien) besetzen, um eine materielle Gewähr für die Erhaltung des Friedens zu besitzen. Am 21. April trifft in Berlin die Nachricht von der Uebergabe eines russischen Ultimatums in Wien ein, außerdem wird telegraphirt, daß russische Kosakenregimenter in Galizien eingedrungen seien und damit ein österreichisch-russischer Krieg ausgebrochen sei. Auf Grund des deutsch-österreichischen Bündnißvertrages eilt Deutschland seinen Bundesgenossen zu Hilfe. Am 21. April um Mitternacht geht die verhängnißvolle Drahtbotschaft, Krieg! mobil! (wie im Jahre 1870) an 7 Armeekorps ab und zwar an das 1. (ostpreußische), 17. (westpreußische) 3. (brandenburgische), 4. (Provinz sächsische), 5. (posensche), 6. (schlesische) und 12. (kgl. sächsische). Das 3. und 4. Armeekorps bildet die „Weichselarmee" unter dem Kommando des Königs von Sachsen und zieht sich bei Thorn zusammen, die „Ostseearmee" bestehend aus dem ost- und westpreußischen Armeekorps, nimmt unter dem Befehl des Grafen Waldersee Stellung zwischen den Festungen Königsberg und Lötzen. Die „schlesische Armee" (5. und 6. Armeekorps) unter dem Kommando des Prinzen Georg von Sachsen nimmt bei Breslau Aufstellung. Die schlesische und die Weichselarmee bilden die Endpunkte der Grundlinie eines Dreiecks, dessen Spitze Warschau ist. Doch gehen wir auf die strategischen Phantasiegemälde der Engländer nicht weiter ein. Mit unleugbarem Geschick hat der „Spezialkorrespondent Mr. Lowe" eine Rede des Kaisers Wilhelm II. erfunden, die dieser am Abend vor der Abreise nach Thorn im weißen Saale des Berliner Schlosses bei einem großen militärischen Bankett hält. In der Rede heißt es:

Deutsche Treue war von jeher der Stolz unseres Volkes und wir würden mit Recht verdienen, daß andere Völker unser spotteten und deutsche Treue zu einem Schimpfwort würde, wollten wir unseren vertragsmäßigen Verpflichtungen jetzt nicht nachkommen. Eingedenk der letzten Worte, welche mein erlauchter, nun in Gott ruhender Herr Großvater an mich richtete, daß ich stets Rücksicht auf Rußland nehmen und die russische Freundschaft pflegen solle, blicke ich nun mit schwerem Herzen in die Zukunft. Niemand soll indeß der deutschen Regierung je Mangel an Treue oder der deutschen Armee Mangel an Muth vorwerfen können. Als oberster Kriegsherr unserer Armee werde ich eine Besichtigung der Truppen an der Ostgrenze vornehmen und auch an ihrer Spitze bleiben, wenn nicht — was Gott verhüten möge — der Gang der Ereignisse meine Gegenwart an einer anderen Stelle erheischen sollte. (Sensation.)

Ehe wir die weiteren Verwickelungen der Kriegsgeschichte kurz schildern, wollen wir gleich erwähnen, daß die englische Ausgabe des Werkes dem Kaiser selbst vorgelegen und lebhafte Anerkennung gefunden hat. Die Depesche von dem ersten preußisch-russischen Zusammenstoß (bei Alexandrowo am 30. April) erregt in Paris einen Sturm der Begeisterung für den Revanchekrieg. Am Abend theilt der französische Minister des Aeußeren der vor seinem Fenster harrenden Volksmenge mit, daß Frankreich nunmehr von Deutschland die Rückgabe von Elsaß-Lothringen fordere. Am 1. Mai theilt der deutsche Kaiser in Thorn den Eingang der französischen Kriegserklärung und die infolgedessen befohlene Mobilmachung der gesammten deutschen bewaffneten Macht mit. Da von Kiel aus schon eine deutsche Flotte zur Unterstützung der von Königsberg ausgesandten Landesoperationen in See gegangen ist, wird sie nunmehr schleunigst nach der Jahdemündung zurückbefohlen. Der Kaiser reist nach dem französischen Kriegsschauplatze ab. — Aus Thorn erwähnt der „Spezialkorrespondent Mr. Lowe" noch einen interessanten Zwischenfall, welcher sich zutrug, als der Kaiser an dem Denkmal des Kopernikus vorüberritt. Auf die Bildsäule des unsterblichen Astronomen hinweisend, bemerkte der Kaiser zu seinem Gefolge: „Ja, meine Herren, dort sehen Sie den Mann, welcher der Welt zuerst die Augen über die wahre Natur des Sonnensystems öffnete. Hoffentlich wird es auch uns gelingen, mit Gottes Hilfe Rußland seinen richtigen Platz in dem System der Völker anzuweisen." (Es muß den Kaiser eigenthümlich berührt haben, wenn er diese und andere Stellen in dem englischen Buche gelesen hat.)

Nun weiter in der „Kriegsgeschichte!" Auf die französische Kriegserklärung hin überschritten (in Folge des deutsch-italienischen Bündnisses) italienische Truppen die französische Grenze. England unterstützt die Bulgaren und zerfällt darüber mit den Gegnern des Dreibundes. Die Russen, in Polen, Kleinasien, Afghanistan, Sibirien und Bulgarien beschäftigt, erleiden Niederlagen auf Niederlagen; die Deutschen dringen durch belgisches Gebiet — die französischen Sperrforts umgehend — siegreich bis Paris, werden hier aber geschlagen und mit großem Verlust auf Metz zurückgeworfen. Unterdessen sind aber die Russen völlig geschlagen worden, und die in Polen stehenden deutschen Armeekorps können daher nach dem Rhein gezogen werden: als nun die Franzosen in das Reichsland eindringen, stoßen sie unvermuthet — die deutsche Regierung hatte den Telegraphenverkehr zwischen Rhein und Weichsel inhibirt, um keine Nachricht von ihren Truppenverschiebungen in's Ausland gelangen zu lassen — auf eine neue, kampfbereite Armee und sehen keine Möglichkeit des Erfolges, worauf der Friede geschlossen wird. Die Kosten des Krieges trägt Rußland, das aus seinen polnischen Provinzen ein unabhängiges Reich bilden muß und die Allianz mit Frankreich verliert. Wegen einer allgemeinen Abrüstung wird unterhandelt, aber zu positiven Bestimmungen kommt es bei der Schwierigkeit dieser Frage nicht.

Aeußerst thätigen Antheil nimmt England am Kriege: es unterstützt die Bulgaren und Türken auf's wirksamste durch Landungen mit größeren Truppenmassen, es schützt die italienischen Küsten vor einer französischen Landung und gewährt dadurch dem italienischen Heere die Möglichkeit, in Frankreich einzudringen und den Deutschen Hülfe zu leisten. Ebenso hält es eine russisch-französische Landung von den deutschen Küsten fern und verhindert endlich den Anschluß der Dänen an Rußland, die im Verein mit russischen und französischen Korps von Jütland aus auf das schutzlose Berlin zu marschieren gedachten, während die deutsche Armee fern in Polen und Frankreich kämpfte. Hiernach scheint die Hauptabsicht des englischen Buches die Absicht zu sein, den Werth der englischen Bundesgenossenschaft für den Dreibund darzulegen und England auf seine großen Aufgaben im künftigen Kriege hinzuweisen.

In den geschilderten Gefechten spielen elektrisches Licht, Feldbefestigungen, Lanzenflinten der deutschen Kavallerie und vor Allem rauchschwaches Pulver eine große Rolle. Wir stoßen auf zahlreiche Schilderungen, die besonders jeden Soldaten interessiren werden. Bemerkenswerth ist noch, daß große Kavallerie-Attacken von einigen Tausend Pferden fast in jedem Gefecht — gegen alle drei Waffen — stattfinden. Von Allen, die „den großen Krieg von 189?" lesen, der gewiß in allen Kreisen Deutschlands und Oesterreichs großes Aufsehen hervorrufen wird, dürfte wohl Niemand das Buch aus der Hand legen, ohne durch die Lektüre in der Ueberzeugung bestärkt zu werden, daß der nächste europäische Konflikt, bei der gewaltigen Ausdehnung des Kriegstheaters, an die Nationen weit höhere Anforderungen stellen wird, als alle Kriege der letzten Jahrhunderte. — Mögen wir uns noch recht lange der Segnungen des Friedens erfreuen.

Berlin, 4. September.

— Die Kaiserin ist, von Homburg v. d. H. kommend, am Montag Vormittag mittels Sonderzugs in Köln eingetroffen. Am Dom, zu dessen Besichtigung sie sich vom Bahnhof aus begab, wurde sie vom Kardinal-Erzbischof Krementz an der Spitze des Domkapitels begrüßt. Dann besichtigte die Kaiserin noch die im Bau begriffene protestantische Kirche, mehrere Krankenhäuser 2c. und nahm im Gürzenichsaale an einer von der Stadt dargebotenen Frühstückstafel theil.

— Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der sich in Vertretung des Kaisers zu den Jubiläumsfeierlichkeiten der Universität nach Upsala begiebt, ist am Montag in Stockholm eingetroffen.

— Die Abreise des Fürsten Bismarck von Kissingen wird kaum vor Ende dieser Woche stattfinden, da der Fürst nach den überstandenen Schmerzen sich nicht sofort den Strapazen einer weiten und unbequemen Reise aussetzen will. Nach dem „Fränk. Kurier" ist jedoch der Fürst viel kränker, als er selbst glaubt. In Berliner amtlichen Kreisen erzählt

man, das einzige Schriftstück, welches Fürst Bismarck mit der Unterschrift seines Nachfolgers erhalten habe, sei die Aufforderung gewesen, das Gehalt für die elf Tage vom 20. bis 31. März 1890 zurückzuzahlen, und dies, nachdem der Fürst die ihm angetragene Dotation von einer Million Mark ausgeschlagen! — Sollte dies richtig sein, so wird der Vorgang vermuthlich auf einem Monitum des Rechnungshofes beruht haben.

— Dem Statthalter Fürsten zu Hohenlohe hat der Kaiser die Königliche Krone zum Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen.

— Zu den Ordensverleihungen in der Rheinprovinz bemerkt die „Köln. Ztg.", daß in ganz auffälligem Maße diejenigen katholischen Kreise bedacht worden seien, welche bei der jüngsten Wahl eine der Militärvorlage freundliche Haltung eingenommen und in der Wahlagitation bethätigt haben.

— Die Manöverflotte, aus 50 Schiffen bestehend, ist Montag früh von Wilhelmshaven nach der Nordsee abgedampft.

— Wie das Kopenhagener Blatt „Politiken" meldet, ist bei der Tafel in Fredensborg am 31. v. Mts. von der dänischen Gardekapelle u. A. auf Wunsch des russischen Kaisers das Lied „O Schleswig, geliebtes, umstrittenes Land" gespielt worden.

— Der Finanzminister hat bei den Zollbehörden verfügt, daß für die Gewährung der tarifmäßigen niedrigen Zollsätze der Nachweis der Herkunft aus dem freien Verkehr eines andern Landes als Rußland nicht genüge. Es soll der Produktionsnachweis verlangt werden, und zwar fortan auch für die aus der Schweiz und aus Oesterreich-Ungarn kommenden Waaren mit Ausnahme derjenigen, welche für Oesterreich-Ungarn in der Anlage A zum österreichisch-ungarischen Handelsvertrag aufgeführt sind. Doch sei auch hier das Verlangen des Produktionsnachweises bei Bau- und Nutzholz der No. 13 C 2 und 3 des Tarifs zu fordern.

— Der frühere deutsche Konsul in Petersburg, jetziger Generalkonsul in Antwerpen, Freiherr v. Lamezan, ist zu einem der deutschen Delegirten für die am 15. September in Berlin beginnenden deutsch-russischen Zollverhandlungen ernannt worden.

— Bei einer Umwandlung der russischen sechsprozentigen Goldrente von 1883 in niedriger verzinsliche Werthe ist nach der „Nordd. Allg. Ztg." eine Mitwirkung des Berliner Platzes in keiner Form in Aussicht genommen. Das Gerücht von der Betheiligung eines Berliner Bankhauses (es war die Firma Mendelssohn und Co. genannt) ist vermuthlich dadurch entstanden, daß die gekündigten Stücke in Berlin zur Rückzahlung gelangen werden. — Den Anleiheplänen, die Rußland ja auch auf Frankreich ausdehnt, wird dort die inzwischen eingetroffene amtliche Meldung von dem endlich erfolgenden Gegenbesuch des russischen Geschwaders die Wege ebnen. In Paris wird, um für das geplante Geschäft Stimmung zu machen, das Gerücht verbreitet, daß es gelungen sei, den Rest der letzten, nicht begebenen russischen Anleihe (200 Millionen) unterzubringen. Unter den interessirten Finanzgruppen ist auch eine deutsche, deren Bedenken gegen die Betheiligung man zu heben hofft.

— Das am letzten Sonntag in Neustadt a. d. Haardt (Rheinpfalz) abgehaltene Parteifest der national-liberalen Parteien Badens, Hessens, der Pfalz und des Reichslandes war von ca. 4000 Personen aus ganz Südwestdeutschland besucht. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Bürklin feierte den Kaiser und die Bundesfürsten; die Festrede auf das Vaterland hielt Reichstagsabgeordneter Dr. Osann-Darmstadt, Dr Buhl-Deidesheim sprach auf das deutsche Volk in Waffen und bezeichnete die Heeresvermehrung behufs Sicherung des Friedens als die höchste Kulturaufgabe, denn der Krieg zerstöre jede Kultur. Reichstagsabgeordneter Bassermann-Mannheim feierte den Fürsten Bismarck, Professor Dr. Ziegler die deutsche Jugend; Letzterer führte aus, daß die deutsche Jugend eine sittlich-nationale Erziehung erhalten müsse. Die friedliche Lösung der sozialen Frage sei die Hauptaufgabe der Zukunft. Redner wies auch energisch die Angriffe der Würzburger Katholikenversammlung auf die Lehrfreiheit der Universitäten zurück.

— Die geplante Umgestaltung des Irrenwesens wird sich zunächst nur auf Preußen beziehen und einen Theil des im preußischen Kultusministerium ausgearbeiteten Entwurfs eines Medizinalgesetzes bilden. Es schweben zur Zeit noch Erwägungen darüber, ob die Heranziehung des Laienelements zum Entmündigungs-Verfahren zweckmäßig sei. Die Forderung wird als abgethan betrachtet, daß niemand ohne zuvor verhängte gerichtliche Entmündigung in eine Irrenanstalt gebracht werden dürfe. Das Entmündigungs-Verfahren ist Sache des Gerichts, die Einbringung in eine Irrenanstalt kann unabhängig davon von der Polizeibehörde vorgenommen werden und muß oft, wenn Gefahr im Verzuge ist, ganz plötzlich durchgeführt werden. Es wäre oft gemeingefährlich, wenn erst das Ergebniß des umständlichen Gerichtsverfahrens abgewartet werden müßte.

γ — Am 23. d. Mts., sind hundert Jahre seit der zweiten Theilung Polens verflossen. Aus Anlaß dieses Gedenktages veröffentlichen verschiedene galizische Polenblätter Aufrufe, in denen die Polen aufgefordert werden, diesen Tag entsprechend zu feiern. Jeder Pole müßte es bekennen, daß er seine Rechte nie aufgebe und mit unveränderlicher Beharrlichkeit auf Polens Freiheit hoffe, welche ebenso sicher eintreffen werde, wie sie für die Italiener, Serben, Rumänier, Bulgaren und andere Völker eingetroffen sei. Diesen Gedenktag, so heißt es weiter, müssen wir so feiern, wie es Bürgern eines mächtigen, wenn auch jetzt scheinbar jeder politischen Bedeutung baaren Volkes geziemt. Wir müssen uns vor allem von den Sünden unserer Väter lossagen — die Polens Theilung verschuldet haben — und müssen durch ausdauernde Arbeit an der Entwickelung unserer Nation thätig sein, namentlich an der geistigen und materiellen Entwickelung unseres arg geschädigten Volkes.

Sachsen Koburg-Gotha. Im ersten Regierungserlasse des Herzogs Alfred ist die Weglassung der Formel „von Gottes Gnaden" aufgefallen. Herzog Ernst hat sich jener Formel seit dem Revolutionsjahre nicht mehr bedient. Er erzählt selbst in seinen Lebenserinnerungen, daß er in jener stürmischen Zeit sich nur ungern dazu verstanden habe, gleich den anderen Fürsten auf den Zusatz „von Gottes Gnaden" zu verzichten, weil dieser Verzicht ein erzwungener gewesen sei. Dagegen habe er sich nachher, als die Revolution vorübergebraust war, nicht entschließen können, dem Beispiel der anderen deutschen Fürsten zu folgen und diese Formel auch seinem fürstlichen Titel wieder zuzusetzen. Seinem historischen Sinne habe das widerstrebt; denn wenn man es verfolge, wie besonders die kleinen deutschen Staaten zu dem geworden sind, was sie nun sind, so erscheine es ihm sonderbar, hier von der Gnade Gottes zu reden.

England. Im Oberhause erklärte der Staatssekretär der Auswärtigen, Lord Rosebery, daß der Botschafter in Paris, Lord Dufferin, mit den ausführlichsten Weisungen nach Paris zurückgekehrt sei, um die britischen Interessen in Siam, soweit sie von der jetzigen französisch-siamesischen Schwierigkeit berührt werden, zu schützen.

Während, wie gestern schon berichtet, der Bergarbeiterstreik in einzelnen Bezirken, z. B. in Wales, seinem Ende entgegengeht, sind am letzten Montag noch Rotten von Streikenden nach den Bergwerken von Landsdale bei Chesterfield in Derbyshire gezogen und zwangen alle Bergleute daselbst, die Arbeit niederzulegen. Die Polizeikräfte haben infolgedessen verstärkt werden müssen.

Die kürzlich erfolgte Ernennung des Herzogs von Connaught, eines Sohnes der Königin Victoria, zum Höchstkommandirenden des stehenden Feldlagers zu Aldershot, ist dieser Tage im Unterhause einer herben Kritik seitens einer Anzahl von Abgeordneten unterzogen worden. Man fragte den Kriegsminister, aus welchen Gründen dem Herzog dieser wichtige Posten übertragen worden sei, ob jener wirkliche Erfahrungen im Kriege besitze, und warum er zwei ältere Generale, die freilich keine königlichen Prinzen seien, übergangen habe, trotzdem sich einer von diesen, Lord Roberts, der soeben zurückgekehrte verdienstvolle Oberkommandirende der indischen Armee, um das Kommando in Aldershot beworben habe. Der Kriegsminister, übrigens, wie sein französischer Kollege, gar nicht Soldat, vielmehr Civilist, gab auf diese und noch andere Anfragen etwas gewundene Erklärungen ab, mit denen sich die Radikalen jedoch nicht zufrieden geben wollen; gelegentlich der Berathung des Armeebudgets wollen sie die Angelegenheit nochmals zur Sprache bringen.

Frankreich. Die Stichwahlen haben das Bild, welches man sich nach den Hauptwahlen von der neuen Kammer machte, nicht geändert. Die vereinigten gemäßigten und radikalen Republikaner haben eine ganz bedeutende Mehrheit. Erwähnenswerth ist von den Stichwahlergebnissen noch die Niederlage des radikalen Parteiführers Clemenceau. Der „Eugen Richter Frankreichs" wird also nicht wieder in die Kammer einziehen.

Endlich ist Frankreich amtlich die Mittheilung zugegangen, daß als Gegenbesuch für Kronstadt am 13. September das russische Mittelmeergeschwader in Toulon einlaufen wird. Wenn es ihm sein Gesundheitszustand eben erlaubt, will sogar das Oberhaupt der Republik, der Präsident Carnot, der russischen Flotte die Ehre seiner Begrüßung anthun. Darauf wird das russische Offizierkorps nach Paris kommen und dort ein zweites Kronstädter Verbrüderungsfest in's Werk setzen.

In Madagaskar fahren die Hovas fort zu rüsten. Seit zwei Monaten läßt die madagassische Regierung als Rekruten alle Madagassen einziehen, sodaß die französischen Kaufleute für den Transport der Waaren von ihren Farmen nach der Küste keine Träger finden. Angesichts der für die französische Herrschaft kritischen Lage soll denn auch bereits, wie die „France Militäre", eine über militärische Dinge gut unterrichtete Fachschrift, behauptet, ein neues Truppenkontingent für Madagaskar zusammengestellt werden. Der Kriegsminister wähle unter den afrikanischen Truppen die erforderlichen Mannschaften aus, welche er dem Marineminister für die Expedition zur Verfügung stelle.

Rußland. Zur Durchführung der die Verrussung der baltischen Provinzen bezweckenden neuen Schulordnung werden an allen dortigen Schulen die Lehrpläne einer besonderen Durchsicht unterzogen; Unterrichtssprache wird ausnahmslos das Russische. Die seit Jahrhunderten von der Ritterschaft unterhaltenen (deutschen) Gymnasien haben sich unter dem Drucke der Verhältnisse von Jahr zu Jahr vermindert; jetzt werden die deutschen Schulen überhaupt verschwinden. Für die Errichtung von Privatschulen dürften, wie z. B. in Kongreßpolen, besonders strenge Bestimmungen getroffen werden. Die baltischen Deutschen haben den Kampf um ihre Muttersprache verloren.

Längs der afghanischen Grenze liegen bereits zahlreiche Schützenbataillone wie irreguläre Reitertruppen, und jetzt geht man auch dazu über, dort eine selbstständige transkaspische Artillerie zu schaffen an Stelle der bisher aus dem Kaukasus entlehnten, die dorthin zurückkehrt. Abgesehen von dem Kraftzuwachs für die gesammten russischen Heere, hat der Kriegsminister Wannowski richtig erkannt, daß es kein besseres Mittel gibt, jene wilden Stämme mit dem russischen Mutterlande zu vereinen, als durch das Band gemeinsamen Waffendienstes.

Afrika. Der aus Udjidje nach London zurückgekehrte Missionar Swann hat dort die Ermordung Emin Pascha's, welche außer allem Zweifel stehe, geschildert. In Udjidje, erzählt Swann, sei ein Schreiben eingetroffen mit der Anfrage, was mit Emin's Sachen geschehen solle. Ein Araber habe eine ausführliche Beschreibung des Reiseweges Emin Pascha's und von dessen Verfolgung durch Araber gegeben. Als Emin bei dem Häuptling Seyd ben Aved eingetroffen, sei ein Araber an ihn herangetreten mit den Worten: „Ihr seid Emin, der einen Araber am Victoria Nyanza tödtete", und habe ihn mit einem großen Messer getödtet. Hierauf seien auch 60 nubische Begleiter Emin's getödtet und die Leichname verzehrt worden.

China. Aus Shanghai kommt die Nachricht, daß die katholische Mission in Lichnen in der Provinz Hupeh nahe der Grenze der Provinz Szechuen durch eine Volksmenge angegriffen worden. Den Priestern ist es jedoch gelungen, in die benachbarte Provinz zu entkommen.

Von der Cholera.

In der Zeit vom 1. bis einschließlich 4. September ist dem Kaiserlichen Gesundheitsamt aus dem preußischen Weichselgebiet kein Cholerafall gemeldet worden.

Nach amtlichen Berichten ist die Cholera-Epidemie in Russisch-Polen im Abnehmen begriffen. Nach Mittheilung des Staatskommissars für das Weichselgebiet war der Stand der Epidemie in der Stadt Warschau vom 30. August bis 2. September 1 Erkrankung 1 Todesfall, im Gouvernement Kalisch vom 28. bis 31. August 43 Erkrankungen 19 Todesfälle, im Gouvernement Lomza vom 31. August bis 2. September 39 Erkrankungen 26 Todesfälle.

Die drei gestern unter „Neuestes" gemeldeten neuerdings in das Moabiter Krankenhaus eingebrachten an, wie später festgestellt wurde, Cholera asiatica erkrankten Personen sind der 13jährige Reinhold und die 9jährige Martha Schuster, Kinder des Buchbinders aus der Andreasstraße, dessen Frau mit zwei Kindern im Krankenhause Friedrichshain an der Cholera darniederliegt, und eine Arbeiterin Martha Schmidt, die bei Schuster in Schlafstelle war. Ebenfalls in Moabit zur Beobachtung sind Schuster selbst, der noch gesund ist, die Arbeiter Chroninsky, Tellkühn und Riebold, Schlafburschen der Frau Martens, die an Cholera leidet, die Schwester und die Mutter der Frau Martens.

Bei einem in Köln zugereisten und erkrankten Italiener ist nach einer Bekanntmachung des dortigen Polizeipräsidiums Cholera festgestellt worden.

In 43 ungarischen Gemeinden sind am Sonntag vereinzelte Cholerafälle vorgekommen, doch weist die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle eine Abnahme auf.

Auch in Rom hat sich das Befinden sämmtlicher Personen, welche in dem Choleralazareth untergebracht waren, gebessert. In Cassino sind am Sonnabend und Montag nur zwei Personen an Cholera erkrankt.

In Wien hat vom 1. September an die „freiwillige Rettungsgesellschaft" eine eigene „Cholera-Brigade" mobil gemacht, deren besonders für die Cholera ausgedachte Ausrüstung gewiß sehr praktisch, aber zur Hälfte abschreckend, zur Hälfte komisch ist. Man denke sich die Offiziere, d. h. Aerzte, und die ihnen zur Seite stehende Mannschaft mit einem leichten Kautschuck-Helm mit langem Nacken-Stulptuch auf dem Kopf, der Leib in einer enganliegenden Stoff-Blouse, die Lederhosen in hoch hinauf reichende Stiefel gesteckt, unter diesem Anzug eine eigens konstruirte Weste, über ihr eine rückwärts geknüpfte lange Kautschuck-Schürze mit Aermeln. Dazu das „Gepäck", bestehend aus einer Kognak-Flasche, einer Aether-Flasche und einer Injektionsspritze am Gürtel, aus zwei großen Schalen zum Auffangen von Auswurfstoffen und einer Karbol-Flasche und aus Kompressen und Schwämmen an der Schürze.

Auf dem Grabe eines unlängst in Delatyn (Galizien) an Cholera Verstorbenen und auf dem dortigen israelitischen Friedhofe Beerdigten wurde ein Baldachin aufgeschlagen und unter demselben unter Gesang und Klang ein Paar getraut, ein Waisenpaar, das sich für eine größere, durch Sammlung aufgebrachte Summe zu der sonderbaren Hochzeit im Interesse der ganzen Stadt entschlossen hatte. Ein Wunderrabbi hatte nämlich verkündet, daß die Hochzeit die Stadt vor vielen Erkrankungen schützen werde. Am anderen Tage erkrankte die junge Frau und starb kurze Zeit nachher. — Als Amulet gegen Krankheit werden rothe Bändchen oder aus Palmenblättern geflochtene Fingerringe getragen. Fromme Sprüche werden über Eingangsthüren angebracht. Die Arbeiter sammeln Geld und lassen Messe lesen, allerdings vortreffliche Vorbeugungsmaßregeln!

Aus der Provinz

Graudenz, den 5. September.

— Die gesammte Herbstübungsflotte ist aus Wilhelmshaven nach der Ostsee abgedampft. Am 20. und 21. September sollen bei Zoppot große Manöver stattfinden.

— Nach einer Mittheilung der russischen Zollkammer in Alexandrowo sind in letzter Zeit wiederum sehr oft Manufakturwaaren, statt in bedekten, auf offenen Wagen mit Planbedeckung auf der Grenzstation angekommen. Für die Folge werden ungedeckte Wagen mit solchen Waaren durch die Zollkammer zurückgewiesen werden.

— Herr Becker, welcher am Donnerstag hier mit der Liedertafel zusammen konzertiren wird, hat als lyrischer Tenor am Koburger Hoftheater große Erfolge erzielt. So trat dort, wie es in einer Kritik heißt, in der Rolle des „Eleazar" in der „Jüdin" von Halevy „die Kraft und Schönheit seiner Stimme oft glänzend zu Tage. So war das Finale des 1. Aktes wohlgelungen und wirklich ergreifend das Gebet zu Anfang des zweiten Aktes vorgetragen. Die große Arie im vierten Akte aber war von so großartiger Wirkung, daß der Beifall in ganz besonderer Wärme durch das Haus rauschte."

— Von einem freudigen Staunen begrüßt, rasselten heute zwei neue städtische Wasserwagen (Nr. 5 und 6) durch die Straßen der Stadt. Die leuchtend rothen Eisen-Tonnen ähneln denen der Reichshauptstadt, so daß sich der Graudenzer Bürger ordentlich gehoben fühlen kann, wenn er diese Errungenschaft sieht, die wir dem Rathhausbrande verdanken, bei dem sich der Mangel an Wasserwagen fühlbar gemacht hatte.

— Der Oberlehrer am Kgl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen, Dr. Vogt, ist zum 1. Oktober an das Kgl. Gymnasium zu Fraustadt und an seine Stelle der Oberlehrer des dortigen Gymnasiums, Beier, an das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium versetzt worden.

— Dem Oberlehrer Dr. Schmidt am Progymnasium zu Lauenburg ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

— Der Papst hat dem Rittergutsbesitzer v. Stablewski-Ceradz die Würde eines päpstlichen Kammerherrn verliehen.

— Der bisherige ordentliche Lehrer an der Simultanschule in Jamielnick, Herr Geelhaar, ist zum 1. Oktober in den Schuldienst der Stadt Berlin berufen worden.

J Danzig, 4. September. Die Speicherarbeiter befinden sich gegenwärtig in einer sehr traurigen Lage, denn die Akkordlöhne sind sehr niedrig, und es kann ein Familienvater damit nicht auskommen. Unter den in einem Speicher beschäftigten Speicherarbeitern Albert Fährmann, Komp II und Nickel herrschte deshalb Unzufriedenheit; sie schoben die Schuld ihrer mißlichen Lage auf den Speicheraufseher G. Am 7. Juli traten die drei Männer in den Speicher, gingen auf G. los und versetzten ihm, ohne ein Wort zu sagen, mit einem Messer zwei Stiche in die rechte Seite und die linke Hand. G. mußte mehrere Wochen im Lazareth zubringen. Die Strafkammer verurtheilte F. wegen schwerer Körperverletzung zu 1 Jahr, 1 Woche und den N. wegen Hausfriedensbruchs zu einer Woche Gefängniß. Komp II wurde freigesprochen.

Danzig, 3. September. In der zweiten Hälfte des Monats August sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker nach Großbritannien 1124, nach Hamburg 3000 Zollcentner verschifft worden (gegen 32486 Centner in der gleichen Zeit v. Js.) Lagerbestand in Neufahrwasser geräumt (gegen 18 238 Centner im Vorjahre.)

Der Lagerbestand an inländischem Rohzucker in Neufahrwasser betrug am 1. September 1893: 8570 Zollcentner (gegen 56 816 resp. 16 744 am 1. September 1892 resp. 1891).

Danzig, 4. September. Heute Nacht strandete die Holländer Kuff „Christina Alida" östlich von Heisterneft. Die Mannschaft, sowie der Kapitän Huizinger wurden mittelst Raketen-Apparats gerettet.

Die Suaheli-Karawane, welche seit Freitag im „Freundschaftlichen Garten" auftritt, ist um ein Mitglied bereichert worden, indem eine der Frauen am Sonnabend Nachmittag eine kleine Afrikanerin zur Welt brachte. Die kleine Schwarze soll zur Erinnerung an den hiesigen Aufenthalt „Danzig" heißen.

ss Aus der Danziger Niederung, 3. September. Schon wieder hat der Weichselstrom ein Menschenleben gefordert. Der in den zwanziger Jahren stehende Gastwirthsohn Wilhelm Krüger und der Bäcker Körber aus Einlage machten sich heute mit einem alten Boot auf dem Strom zu schaffen. Hierbei kenterte das Boot und die beiden Insassen stürzten ins Wasser. Der Bäcker K. suchte das gekenterte Boot zu erreichen und hielt sich hieran fest, bis er gerettet wurde. Dagegen wollte der Gastwirthsohn K. schwimmend das Ufer zu erreichen suchen, dies gelang ihm aber nicht, nach kurzem Ringen mit den Wellen ertrank er

+ **Kulmer Land,** 4. September. Am 31. August wurde Abends in Adl. Waldau in der Nähe der evangelischen Kapelle die Leiche eines fremden Mannes gefunden. Der Mann war am Tage und Nachts vorher bei dem Gastwirth R. gewesen und hat dort anderen Gästen verschiedene Sachen gestohlen. Aus den bei der Leiche gefundenen Papieren, die auf den Namen Gahr lauten, ist weder Geburtsort noch Alter des Mannes zu ersehen. Nur sein Müllerhandwerk ist angegeben. Eine gerichtliche Untersuchung fand nicht statt, weil der Mann anscheinend krank gewesen ist. Die Staatsanwaltschaft hat deshalb die sofortige Beerdigung angeordnet.

Thorn, 4. September. Zum Mitgliede des Kreistages wurde heute in gemeinsamer Sitzung von Magistrat und Stadtverordneten Herr Bürgermeister Stachowitz mit 17 von 24 Stimmen gewählt.

Seit Sonnabend Vormittag ist die 11½ jährige Tochter Malwine des hiesigen Lehrers Herrn Kramer verschwunden. Das Kind ist noch in dem Festakte der Töchterschule und darauf in einer befreundeten Familie gewesen, und wurde zuletzt auf der Eisenbahnbrücke sowie auf dem Hauptbahnhof gesehen. Sie war für ihr Alter stark entwickelt.

P **Strasburg,** 3. September. Der hiesige Maurer Golembiewski, ein 85jähriger Greis, der noch in diesem hohen Alter die Maurerarbeit versah, fiel vorgestern so unglücklich von einem Maurergerüst, daß er sofort todt war.

r **Lautenburg,** 4. September. Seitdem von Rußland der Uebertritt nach hier begünstigt wird, kommen außer der Menge Civilisten jetzt auch Nachts die russischen Grenzsoldaten in unsere Grenzplätze und halten dort manchmal recht wüste Zechereien ab.

Neustadt, 4. September. Herr Regierungsassessor Graf Keyserlingk ist zum Landrath und Herr Rittergutsbesitzer Röhrig auf Wyschetzin zum Kreisdeputirten und Provinziallandtags-Abgeordneten gewählt worden.

Bei der gestern unter Vorsitz des geheimen Raths Dr. Kruse aus Danzig abgehaltenen Abiturientenprüfung im hiesigen Gymnasium erhielten die Oberprimaner Potrykus, Leschkowski und Heinemann das Zeugniß der Reife.

yz **Elbing,** 4 September. Nach dem Genuß von sogenannten „Spillen" sind, wie schon in früheren Jahren, so auch jetzt Personen zum Theil lebensgefährlich erkrankt. Die hiesige Polizei-Verwaltung mahnt deshalb, mit dem Genuß dieses Obstes wie mit allem rohen Obste besonders vorsichtig zu sein, zumal durch unvorsichtigen Obstgenuß leicht der Cholera Vorschub geleistet werden kann. — Die Besitzung des Herrn Siebert in Grunau-Höhe bei Elbing soll in Rentengüter aufgetheilt werden.

Das bisher Herrn Hauptmann Reimer gehörige Gut Falkenhorst ist für 140000 Mk. in den Besitz des Herrn Grafen Otto zu Dohna übergegangen.

Königsberg, 4. September. In der Schloßkirche fand gestern die Ordination von fünf Predigtamtskandidaten durch Herrn Generalsuperintenden Pötz statt, und zwar der Herren Geiger, bisher in Gerdauen, als zweiter Prediger in Gerdauen; Sinnhuber bisher in Szillen; Riel in Ruß als Hilfsprediger daselbst; Lotto aus Tilsit als Hilfsprediger in Werden und Schednikat aus Ragnit als Hilfsprediger in Wischwill.

[] **Königsberg,** 3. September. Der Vorstand der Provinzial-Synode für Ostpreußen hat in seiner in der abgelaufenen Woche abgehaltenen Sitzung neben der Erledigung mehrerer auf die im Oktober zusammentretende Provinzial-Synode bezüglichen Arbeiten auch über die Stellvertretung seines erkrankten Vorsitzenden Herrn Landgerichts-Präsidenten Keßler beschlossen und diese Stellvertretung dem geistlichen Beisitzer des Vorstandes Herrn Superintendent Schlecht in Königsberg übertragen.

Welche schlimmen Folgen übermäßig langes Verweilen im römischen Bade nach sich ziehen kann, zeigt ein höchst trauriges Vorkommniß, welches sich am Sonnabend hier ereignete. Ein Gerichtsvollzieher Herr G. aus Allenstein, ein ziemlich korpulenter Herr, begab sich vollkommen gesund in eine Badeanstalt, um sein gewohntes römisches Bad zu nehmen. Es wird behauptet, Herr G. habe volle drei Stunden lang in dem Bade verweilt. Er verließ das Bad noch anscheinend völlig wohl, ließ sich wiegen und stellte fest, daß er nahezu 5 Pfund abgenommen habe. Herr G. begab sich nunmehr in sein Hotel zurück und legte sich zur Nachschwitzkur zu Bette. Kurze Zeit darauf aber erkrankte er heftig und bald danach Abends trat der Tod ein.

Bei den Baggerungen, die im Pregel in der Nähe von Mühlenhof stattgefunden haben, ist eine größere Anzahl von Kanonenkugeln gefunden worden, die ein Gewicht von 12 bis 20 Pfund haben. Man glaubt, daß die Kugeln aus dem Jahre 1812 stammen, in welchem die „große Armee" unsere Provinz passirte und ein Theil der französischen Truppen sich längere Zeit in Mühlenhof aufhielt, denn hier hatte Napoleon eine Anzahl Mühlen errichten lassen, auf welchen große Massen von Getreide gemahlen wurden, um der Armee zur Verproviantirung nachgesandt zu werden. Andere sind der Ansicht, daß diese Kugeln von der kurzen Beschießung herstammen, die Königsberg im unglücklichen Kriege zu erdulden hatte.

* **Memel,** 3. September. Hier wird eine Petition an den Kaiser vorbereitet, in welcher die wirthschaftliche Nothlage der Stadt geschildert und die Hilfe des Kaisers für unsere mit den Geschicken des Herrscherthums eng verknüpfte Stadt angerufen werden soll.

Insterburg, 4. September. Ein betrübender Unglücksfall hat sich in Gr. Laßeningken ereignet. Dort wurde beim Bau eines Brunnens der Brunnenmeister Bromm aus Siemohnen verschüttet. Alle Versuche, den B. zu retten, blieben resultatlos, er fand in der Tiefe seinen Tod.

Der Gymnasialdirektor a. D. Dr. Krah feierte dieser Tage sein 50jähriges Doktorjubiläum. Die Universität Königsberg erneuerte ihm das Doktordiplom.

φ **Goldap,** 4. September. Heute begab sich die zweite Infanteriebrigade mittelst zweier Extrazüge ins Manöverterrain bei Pillkallen. — Der Gemeindekirchenrath hat die Heizung der hiesigen beide Kirchen beschlossen.

♀ **Bromberg,** 4. September. Das hiesige Proviantamt kauft seit einigen Wochen Unmengen von Heu auf und zahlt recht hohe Preise, für 50 kg. bis 4,50 Mk. für Waare, die im vorigen Jahre mit 1,50 Mk. bezahlt wurde. Der größte Theil dieser Heumenge wurde gepreßt nach Straßburg i. E. geschickt. Seit Sonnabend haben diese Heuaufkäufe, da der Bedarf gedeckt ist, aufgehört. — In der Posenerstraße werden gegenwärtig Gasröhren gelegt. Beim Aufgraben des Straßendammes ist man in einer Tiefe von 3 Meter auf hölzerne Röhren gestoßen, und es hat sich herausgestellt, daß sie von einer Wasserleitung herrühren, welche Bromberg zu alten polnischen Zeiten gehabt hat.

Bromberg, 5. September. Ueber die Erbauung artesischer Brunnen ist mit Zustimmung des Magistrats für den Stadtkreis Bromberg eine Polizei-Verordnung erlassen worden; nach welcher zur Anlage artesischer Brunnen eine besondere polizeiliche Genehmigung erforderlich ist. Das Herausziehen der Rohre eines vorhandenen artesischen Brunnens ist untersagt. Der obere Theil der Rohre darf jedoch entfernt werden, sofern in dem unteren, verbleibenden Rohre eine sorgfältige Dichtung durch Blei und Beton hergestellt ist.

In der letzten Sitzung des Vereins für Geflügel- und Vogelzucht wurde beschlossen, die für das Jahr 1894 zu veranstaltende Verbandsausstellung zu übernehmen. Aus den Mitteln der von dem landwirthschaftlichen Zentralverein zu Posen bewilligten Beihilfe soll ein möglichst in Norddeutschland gezüchteter Stamm von Hühnern, la Fleche, beschafft werden.

Der Verein der Hundefreunde hat beschlossen, im nächsten Frühjahr eine Hundeausstellung nebst Prüfungssuchen zu veranstalten.

Der Vorstand der hiesigen Kolonialabtheilung beschloß in seiner letzten Sitzung an den Reichskanzler Grafen Caprivi eine Petition zu richten, betreffend die Wahrung der deutschen Interessen im Hinterlande von Kamerun.

R **Krone a. d. Brahe,** 4. September. Revisionen der Gehöfte, die den Zweck haben, eine ordnungsmäßige Desinfektion der Düngergruben rc. zu veranlassen, finden in Anbetracht der drohenden Choleragefahr hier wieder statt. Leider zeigen sich immer noch Verstöße gegen die behördlichen Vorschriften. Der Gesundheitszustand ist übrigens vorzüglich. — Die Rentengüter bei Karlshof und Nieceschewo, die auch von dem Herrn Minister für Landwirthschaft besichtigt wurden, sind jetzt nahezu vollständig eingerichtet. Die Gebäude zeigen alle den gleichen Baustyl und entsprechen vollständig den Bedürfnissen der Kolonisten.

y **Nakel,** 4. September. Vo gestern Abend wurde der Klempnermeister Dreitzner, der ein Velociped vor sich herschob, auf der Bromberger Chaussee von zwei Arbeitern ohne Veranlassung angefallen und mit Stöcken und Messern derartig bearbeitet, daß er schwer krank darniederliegt. — Am 12. September beginnt die Kampagne der hiesigen Zuckerfabrik.

Mogilno, 3. September. Der im Kreise Mogilno wohlbekannte Rittergutsbesitzer Gustav Freytag-Kunowo, welcher zur Sommerfrische in Schreiberhau im Riesengebirge weilte, ist am 30. August im Zacken todt aufgefunden worden. Man nimmt an, daß er durch einen Fehltritt in den Fluß gestürzt ist.

R **Ostrowo,** 4. September. Herr Lehrer Rhode, Leiter der hiesigen Handfertigkeitsschule, beabsichtigt, in den Herbstferien einen Kursus für Damen in Kerbschnitzerei abzuhalten. — Für den Kreis Ostrowo ist heute eine Polizeiverordnung in Kraft getreten, nach welcher jugendlichen Personen männlichen Geschlechts unter 17 Jahren und weiblichen Geschlechts unter 16 Jahren der Besuch öffentlicher Tanzlustbarkeiten untersagt ist.

pp **Posen,** 4. September. Der wegen Wechselfälschung in 30 Fällen zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilte Holzgroßhändler Lesser von hier stand heute abermals wegen Wechselfälschung in neun Fällen vor Gericht und wurde zu einer Zusatzstrafe von 3 Monaten verurtheilt.

W **Landsberg a. W.,** 4. September. Der Bootsmann Gustav Blume wurde gestern verhaftet, weil er am Sonnabend Abend an einem 9jährigen Mädchen ein scheußliches Sittlichkeitsverbrechen verübt hat. — Ein schrecklicher Mord hat sich in Soldin gestern zugetragen. In der vierten Nachmittagsstunde begab sich der Korbmachermeister Schulz, welcher bei dem Bäckermeister Hasselberg wohnt, nach dem Bodenraume und fand dort den 15jährigen Bäckerlehrling Heese, welcher an Händen und Füßen gefesselt war, an einem Dachsparren aufgehängt. Der schnell herbeigeholte Vater schnitt den Sohn sofort los. Obgleich der Körper noch ganz warm war, so konnte der Arzt nur seinen Tod feststellen. Da der Lehrling noch in ganz froher Stimmung sein Mittagsmahl zu sich genommen hat und sich dann nach dem Boden zur Ruhe begeben hat, so nimmt man mit Bestimmtheit an, daß seinem Leben gewaltsam ein Ende gemacht worden ist.

[] Landwirthschaftlicher Verein Marienwerder B.

Die am Montag abgehaltene Sitzung, mit welcher eine reichhaltige Saatausstellung verbunden war, eröffnete der Vorsitzende Herr Puppel mit einer Ansprache, beglückwünschte im Rückblick auf die Ernte die Vereinsgenossen und sprach die Hoffnung aus, daß die Landwirthe einer besseren Zukunft entgegengehen werden. Auf eine Anfrage, betreffend die Errichtung von Eberstationen, wurde mitgetheilt, daß die Stationshalter größtentheils die Eber angekauft haben, und soweit dieses noch nicht geschehen sei, der Ankauf in nächster Zeit erfolgen werde. Weiter wurde der Besuch der Landwirthschaftl. Winterschule in Zoppot empfohlen. Ueber die Einführung ostpreußischer Bullen referirte Herr Theodor Leinveber-Gr. Krebs. Im Auftrage desselben wies ein aus Ostpreußen erschienener Sachverständiger darauf hin, daß dem ostpreußischen Heerdbuch der Vorzug vor den holländischen Bullen zu geben sei. Landwirthe aus Posen und Pommern haben in den letzten Jahren ostpreußische Bullen angekauft. Der Preis für einen 10 bis 14 Monate alten Bullen stelle sich an Ort und Stelle auf 450 Mk., für einen 6 bis 8 Monate alten auf 250 Mk. Auch Herr von Buddenbrock-Klein Ottlau erklärte auf Grund langjähriger Erfahrungen während seines Aufenthaltes in Ostpreußen, daß die ostpreußischen Bullen den holländischen vorzuziehen seien. Hierauf berichtete Herr Passarge-Klein Bandtken über den Bezug von Leiterbäumen und Deichselstangen aus den königlichen Forsten. Die Versammlung erklärte, daß man in der Oberförsterei Rehhof stets in bereitwilligster Weise den berechtigten Wünschen der Landwirthe entgegen gekommen sei, ein gleiches Entgegenkommen aber in der Oberförsterei Jammi vermißt worden sei. Alsdann berichtete Herr Puppel über die „Prämiirung bäuerlicher Wirthschaften." Seit zwei Jahren ist ein Fonds ausgesetzt, der dazu bestimmt ist, kleinere bäuerliche Wirthe in Ost- und Westpreußen, die in ihren Wirthschaften so weit fortgeschritten sind, daß jeder Zweig der Landwirthschaft von ihnen zeitgemäß gepflegt wird, zu prämiiren. Im vorigen Jahre ist die Prämiirungskommission noch nicht einig über die Punkte gewesen, nach denen die Prämiirung zu erfolgen hätte, jetzt aber ist eine Einigung erzielt worden. Der Eindruck, den die Kommission auf ihrer Reise empfangen hätte, sei im Großen und Ganzen ein sehr günstiger gewesen. Die schließlich vorgenommene Besprechung der Ernteresultate in Getreide und Futter ergab, daß das Wintergetreide eine schwache, das Sommergetreide eine schlechte Mittelernte geliefert haben, daß der Ertrag der Kartoffeln und Zuckerrüben nur eine schwache Mittelernte ergeben werde, aber Futterrüben und Wrucken einen guten Ertrag erwarten lassen.

Verschiedenes.

— Fürstin Auguste zu Stolberg-Stolberg, geb. Prinzessin zu Waldeck und Pyrmont, ist im 71. Lebensjahre am Montag in Norderney gestorben.

— Sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als ordentlicher Professor an der Berliner Universität hat am letzten Montag der Chirurg Adolf von Bardeleben gefeiert.

— Auf dem Tempelhofer Felde haben am Sonntag die vier Berliner Turngaue zur Feier des Sedantages ein großes volksthümliches Wettturnen abgehalten. Es waren insgesammt 400 Männer, 600 Lehrlinge und 300 Schüler erschienen, mit ihnen hatten sich viele Tausende von Schaulustigen eingefunden. Nachdem die Turner einen offenen Halbkreis gebildet und das Lied „O Deutschland hoch in Ehren" gesungen hatten, hielt Professor Dr. Angerstein eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Die Turner sangen „Turner auf zum Streite", dann theilte sich die Kolonne in einzelne Abtheilungen, um unter Oberleitung des Ober-Turnwarts Hopfe Spiele zu veranstalten.

— Der Buchhalter Fritz Griebe von der im Jahre 1891 zusammengebrochenen Berliner Bankfirma Friedländer und Sommerfeld, welcher beschuldigt wurde, mit Siegmund Sommerfeld durch selbstständige Handlungen ihm anvertraute Werthpapiere unterschlagen und sich gleichzeitig der Untreue schuldig gemacht zu haben, ist am Montag von der Strafkammer des Berliner Landgerichts freigesprochen worden.

— Drei weibliche Leichen sind am Sonntag in und bei Berlin aus dem Wasser gezogen worden. Im Karpfenteiche des Treptower Parkes fanden Nachmittags Vorübergehende den Leichnam einer etwa 25 Jahre alten, elegant gekleideten Dame, die einen grauen Staubmantel trug und ein mit dem Zeichen P. H. 29 versehenes seidenes Taschentuch bei sich hatte. Kurz vorher wurde an der Stralauer Seite der Spree die Leiche einer etwa gleichaltrigen Dame mit langem braunen Haar gelandet, die mit einem bläulichen Regenmantel bekleidet war und in der Wäsche das Zeichen F. M. führt. Die dritte Frauenleiche wurde oberhalb der Freiarche aus dem Landwehrkanal gezogen. Schiffer fanden in der Tasche der jungen Dame ein an den Gastwirth Königsdorf in Osterwick im Harz gerichtetes Schreiben und einen Zettel folgenden Inhalts vor: „Ich heiße Ida Jurisch, bitte fragen Sie den Amtsrichter in Osterwick nach meiner Persönlichkeit. Grüßen Sie meinen Bräutigam Otto Rädisch in Halberstadt."

— [Eine muthige Schwimmerin.] Als kürzlich eine Gesellschaft von sieben Personen den St. Wolfgangsee im Salzkammergut befuhren, wurde plötzlich das Boot leck und drohte zu sinken. Der Fährmann erklärte, daß die Gefahr groß sei und der Kahn entlastet werden müsse. Da sprang schnell entschlossen eine junge Wienerin ins Wasser und schwamm den zwei Stunden langen Weg neben dem Boote her, bis dieses endlich das Ufer erreichte.

— [Brieftaubendienst für die Marine.] Der Verein „Brieftaube" in Wismar ist vom königlichen Kriegsministerium aufgefordert worden, seine Brieftauben im Fliegen über die See zu üben. Kanonenboote der kaiserlichen Marine sind in Wismar gelandet, um die Tauben abzuholen und sie dann auf hoher See aufzulassen. Der Dampfer „Paul" brachte zwei Körbe mit Tauben zunächst nach der Insel Walfisch. Sie wurden dort aufgelassen und kehrten in kürzester Frist in ihre Heimath zurück.

— [Familienstand der preußischen Volksschullehrer.] Dem Familienstande nach waren, wie die Statist. Korresp. berichtet, im Jahre 1891 von den 62272 vollbeschäftigten Lehrern und von den 8439 vollbeschäftigten Lehrerinnen:

	Lehrer	Lehrerinnen
ledig	20077 = 32,24 Proz.	8325 = 98,65 Proz.
verheirathet	40296 = 64,71 „	19 = 0,23 „
verwittwet und geschieden	1899 = 3,05 „	95 = 1,12 „

Die Lehrerinnen scheiden jetzt allgemein nach der Verheirathung aus dem Amte; deshalb sind unter den jüngeren, bis 35 Jahre alten Lehrerinnen nur 4 verheirathete, und zwar sind das solche, die vor dem Erhebungstage (25. Mai 1891) schon die Ehe geschlossen hatten, aber erst am 1. Juli ausschieden. — Von 100 ledigen Lehrern gehören 83,28 Proz. den jüngeren Altersstufen bis zum 30. Lebensjahre an. Unter den bis 25 Jahre alten finden sich aber doch auch schon 585 verheirathete und sogar schon 6 verheirathet gewesene; im Alter von 25—30 Jahren sind schon 7132 oder über die Hälfte der gleichaltrigen Lehrer verheirathet oder verheirathet gewesen. Das durchschnittliche Heirathsalter der Männer ist im preußischen Staate rund 29½ Jahr; bei den Lehrern liegt es wohl 2¼ Jahr früher. Unter je hundert 20—30jährigen Stadtlehrern waren 32,36, unter 100 Landlehrern gleichen Lebensalters jedoch nur 31,77 verheirathet oder schon verheirathet gewesen. Dagegen sind die Ehen 20—30jähriger auf dem Lande reicher an lebenden Kindern als in den Städten; dort kamen auf je 1000 solcher Lehrerehen 1129 lebende Kinder, in den Städten dagegen nur 898. Die Zahl der lebenden Kinder der 42195 Lehrer beträgt 123048, und die der 114 bestehenden oder früheren Ehen von Lehrerinnen 167, 88428 Kinder von Lehrern und 92 Kinder von Lehrerinnen waren zur Zeit der Erhebung unter 18 Jahre alt. Die 88428 Kinder und auch einige der 92 Kinder (sofern sie aus einer Ehe mit einem Lehrer stammen) haben im Falle des Todes ihres Vaters gesetzlichen Anspruch auf Waisenversorgung. Auf jeden aktiven verheiratheten oder verheirathet gewesenen Lehrer, der da stirbt, sind zur Zeit mindestens 2,10 Waisen zu versorgen, und auf 100 aktive Lehrer überhaupt, welche mit dem Tode abgehen, werden in der Regel 150 Waisen zu versorgen sein. Hiernach bemißt sich das muthmaßliche Bedürfniß der Wittwen- und Waisenversorgung.

Neuestes (T. D.)

Metz, 5. September. Der Bezirkspräsident giebt bekannt: Der Kaiser weile mit besonderer Freude in Urville, sein eifrigstes Bestreben, den Frieden zu erhalten und die friedliche Arbeit zu fördern, werde besonders auch den lothringischen Unterthanen die Zeiten des dauernden Friedens sichern. Für den begeisterten Empfang spreche der Kaiser seinen warmen Dank aus. Bei dem gestrigen Paradediner toastete der Kaiser auf das 16. Armeekorps, und ernannte sich, um seine Zufriedenheit mit den Leistungen des Korps auszudrücken, zum Chef des Infanterie-Regiments Nr. 145. Der General Häseler dankte darauf im Namen des Korps.

** **Petersburg,** 5. September. An der Cholera erkrankten bezw. starben in Petersburg vom 31. August bis zum 2. September 26 (13), in Moskau vom 27. bis zum 30. August 102 (57), im Gouvernement Podolien vom 19. bis zum 26. August 1229 (604), im Gouvernement Orel vom 20. bis zum 26. August 689 (243), im Gouvernement Kalisch 114 (61).

Danzig, 5. September. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gramm		Termin Sept.-Oktbr.	118,50
Qual.-Gew.): niedr.		Transit „	89
Umsatz: 150 To.		Regulirungspreis z.	
inl. hochbunt. u. weiß	137-139	freien Verkehr .	118
„ hellbunt . . .	134-135	Gerste gr. (660-700 Gr.)	126-13[illegible]
Trans. hochb. u. weiß	125	„ kl. (625-660 Gramm)	110-115
„ hellbunt . . .	122	Hafer inländisch	145
Term. z. f. V. Sep.-Oktbr.	141	Erbsen „	125
Transit „	123,50	„ Transit	95
Regulirungspreis z.		Rübsen inländisch . . .	[illegible]
freien Verkehr . .	136	Rohzucker inl. Rend. 88%	
Roggen (p. 714 Gramm		Geschäftslos.	
Qual.-Gew.) niedr.		Spiritus (loco pr. 10000	
inländischer	116-118	Liter %) kontingentirt	54,50
russ.-poln. z. Trans.	91	nicht kontingentirt . .	34,50

Königsberg, 5. September. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 56,00 Brief, unkonting. Mk. 36,00 Brief.

Die heutige **Berliner Produkten-Depesche** ist bis zum Schlusse des Blattes nicht eingetroffen.

Berlin, 5. September. (T. D.) Russische Rubel 212,50.

Stettin, 4. September. **Getreidemarkt.** Weizen loco niedr. 140—146, per September-Oktober 146,00 per April-Mai — Mark. — Roggen loco niedriger, 120—126, per September Oktober 126,25, per April-Mai Mk. —, — Pommerscher Hafer loco 146—156 Mk.

Stettin, 4. September. **Spiritusbericht.** Fest. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 34,50, per September 33,00, per September-Oktober 33,00.

Magdeburg, 4. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 16,10, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Stetig.

Posen, 4. September. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 53,60, do. loco ohne Faß (70er) 33,90. Ruhig.

Posen, 4. Septbr. (Marktbericht der kaufmänn. Vereinigung.) Weizen 13,00—14,20, Roggen 11,60—12,10, Gerste 12,00—14,00, Hafer 13,50—15,00 Mk.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Heute Morgen 3½ Uhr entriß uns der Tod nach langem schweren Leiden unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante (9656)

Ida Gestrich.

Rosenberg Wpr., den 3. September 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. September 1893, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter (9785)

Ida

im Alter von 20 Jahren.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Michlau, d. 5. Septbr. 1893

Die trauernden Hinterbliebenen
Frd. Woyke nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag, d. 8. d. M., 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause aus, statt.

Heute früh 5 Uhr starb nach kurzem aber schweren Leiden meine liebe Tochter, unsere gute Schwester (9782)

Bertha Müller

im noch nicht vollendeten 24. Lebensjahre. Dieses zeigt, mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrübt an

Neudorf, den 5. September 1893.

W. Müller.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Nationalliberaler Wahl-Verein.

Haupt-Versammlung

Mittwoch, 6. Septbr., Abends 8 Uhr, im Café Löwenbräu, 1 Treppe.

Tagesordnung

1. Aufnahme neuer Mitglieder;
2. Abgeordnetenwahl;
3. Parteitag in Marienburg.

Wähler, die dem Vereine beitreten wollen, werden zu dieser Versammlung eingeladen. (9649

Löwenbräu.

Heute:

— Delicate —

Königsb. Rinderfleck.

(9790) R. Gassner.

Höcherl-Bräu

Heute:

Königsberger Rinderfleck
Eisbein mit Sauerkohl.

Espenhöhe.

Nach Beendigung des Sonntag, den 10. September cr. stattfindenden

Kinderfest, großer Ball

wozu um recht zahlreichen Besuch bittet O. Gorkow, Gastwirth.

Ein jung. seminar. geb. Mann wünscht Nachhilfest. z. erth. Zu erfr. i. d. Exped. d. Gesell. u. Nr. 9765.

Monogramms in Wäsche sowie and. Handarb. werd. best. ausgeführt Alte Straße 13, 1 Treppe. (9783)

E. Waschfr. f. Besch. auß. d. Hauf., a. z. Stubenreinmach. Kasernenstr. 10, 2 Tr.



Grosse silb. Denkmünze der deutsch. Landwirthschaftsges. Königsberg i. Pr. 1892.

Dr. Herzog

Spezialarzt f. Augenkranke

Sprechstunden:
Vormittags von 8—10 Uhr,
Nachmittags von 4—6 Uhr.

Vom 6. bis 13. 9. vertritt mich Herr **Dr. Melzer.**

Schondorff.

Kinder-Schützenfest

Sonntag, den 10. September 1893

wozu das geehrte Publikum zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen wird.

Nachm. 2 Uhr: Versammlung und Aufstellung der kleinen Schützengilde im Schützengarten. Beginn des Schießens der Knaben u. Reifenwerfen der Mädchen.

Nach Beendigung desselben: Kinder-Unterhaltungsspiele.

Abends 6 Uhr: Proklamation des Königs und der Königin und ihrer Ritter, und Vertheilung der Prämie.

Darnach **Königsball**, eingeleitet durch eine Polonaise durch den Garten. Schluß des Balles 9 Uhr Abends, darnach **Tanz** für Erwachsene.

Gleichzeitig findet im Anschluß hieran das diesjährige

Legat-Schiessen

der Gilde von 2 Uhr Nachm. ab statt, wozu Gaben an unseren Schriftführer, Herrn Gustav Kauffmann, vorher abzuliefern gebeten werden.

Während des Festes von 5 Uhr Nachmittags ab

Grosses Concert

wovon der Ueberschuß zum Besten der Schneidemühler bestimmt ist.

Entree nur für einmaligen Eintritt a Person 20 Pf., Kinder 10 Pf., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Der Vorstand
der Friedr. Wilh.-Vict.-Schützengilde.

P. S. Uebungstage: Mittwoch und Sonnabend, Nachm. 4 Uhr, zu welchen noch Meldungen auf vielfachen Wunsch angenommen werden. (9788)

Vorschuß-Verein Bischofswerder

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die Genossen werden ersucht die rückständigen Guthabenbeiträge schleunigst einzuzahlen, widrigenfalls die Ausschließung aus dem Verein erfolgen müßte. (7559)

Gleichzeitig wird den Genossen mitgetheilt, daß **vom 1. September 1893** ab nur solche Prolongations-Anträge Berücksichtigung finden werden, bei denen **mindestens 10 Procent** auf das Wechsel-Kapital abgezogen wird.

Bischofswerder, 19. August 1893.

Der Vorstand.
v. Chelstowski. Kollpack.
Johannes Peschlack.

Strasburg.

Deutscher Schulverein.

Die Versammlung findet **nicht** am 6., sondern am **13. September** statt.

Der Vorstand.

Neumark Wp.

Auf vielfaches Verlangen komme **Donnerstag, den 7. d. Mts.** nochmals nach Neumark. Sprechstunden in Landshut's Hotel. (9629

L. Gorodiski,
pract. Zahnarzt.

Die erledigten Aktenstücke

aus den Jahren 1884 bis incl. 1888 sollen vernichtet werden. (9660)

Ich ersuche deshalb gegebenen Falls um Abholung derselben bis zum 10. September cr., widrigenfalls alle Anrechte auf dieselben erlöschen.

Wiener, Rechtsanwalt.

Gipsrohr

möglichst stark und lang, sucht jedes Quantum zu kaufen und erbittet Offerten (9771)

Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachpappen- u. Rohrgewebefabrik.

Horizontalgatter

gebraucht, aber gut erhalten u. betriebsfähig, wird zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9770 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Ein Schaufenster-Vorsetzer, ein Herrenschreibtisch (nußb.), ein Waschtisch, ein heizbarer Badestuhl zu verkaufen. (9784)

Hertzer, Oberthornerstr. 33.

Zweischariger Universal-Schwingpflug mit Kegelstellung.



Von ersten Autoritäten auf landwirth. Prüfungsstationen geprüft und für die beste Konstruction der Gegenwart befunden.

Drei- u. Vierschare nach derselben Bauart. Leichtester Gang. Unerreichte Arbeitsleistung für alle Bodenarten zum Flach- u. Tiefpflügen, der einzige Pflug, welcher sich beim Unterpflügen von langem Stalldünger, Lupinen etc. nicht verstopft, da die schwanenhalsartig gebogenen Griessäulen dies verhindern. Ein Abbrechen der Pflugkörper oder Verbiegen des Rahmens selbst bei steinigem Boden ist ausgeschlossen. Die Pflüge werden auf Probe gegeben. Viele Hunderte im Betrieb. **Glänzende Anerkennungsschreiben hervorragender Landwirthe,** unter anderem schreibt Dom. Lindenwald b. Nakel: „Senden Sie uns gefälligst umgehend noch 6 zweischarige Universal-Schwingpflüge wie die letzten vier waren. Die Pflüge sind vorzüglich." Auf unsere neuesten **Universal-Tiefkulturpflüge** ohne Karre, mit Kegelstellung, machen noch besonders aufmerksam.

Illustr. Preisliste gratis u. franco. Wo noch nicht vertreten, Wiederverk. erwünscht.

Kommnick & Bertram, Neustadt bei Pinne.

Kauft

Hochsteiner

Jauchepumpen und Jauchevertheiler

billig aber gut

181500 Stück im Gebrauch.

F. C. Nehse, Düsseldorf.

Ill. Preisliste gratis und franco.

Weißkohl

kaufe in Waggonladungen und kleineren Posten zur Lieferung vom 15. d. Mt. bis 15. Oktober cr. u. erbitte Offerten. (9763)

C. F. Piechottka.

Alkohol aus Torf.

Zwei Centner Torf geben die Alkoholmenge aus 1 Centner Kartoffeln von 20% Stärke. Zur Torfmaische ist kein Malz nöthig. Diesen Betrieb leite ich vom 8.—11. d. Mts. und können Brennereiverwalter beiwohnen. 50 Mk. sind für Logis und Beköstigung vorher einzusenden. Otto Gliewe, Brennereiverwalter, Niederwitz b. Goldap Opr.

Zum

Eindecken von Schindeldächern

die Schindeln aus hiesigen Waldungen, Lieferung zur nächsten Bahnstation, empfiehlt sich unter reeller Bedienung und 30jähriger Garantie (5395)

Mendel Reif,
Schindelmeister, Zinten.

Leitern jeder Größe.

Lauf- und Trittleitern f. Maler, Geschäfts- u. Privatleute steh. bis Donnerstag Mittag zum Verk. i. Gasthof zum „Jungen Löwen", Unterthornerstraße.

Unterthornerstr. 27, Laden

verkaufe den

Restbestand m. Putzgeschäfts

bestehend in garnirten Winterhüten für Damen und Kinder zu sehr billigen Preisen. Würde dieselben auch günstig an Wiederverkäufer abgeben. Ww. Götz.

Weiße und farbige Oefen

mit den neuesten Ornamenten, in guter Qualität, offerirt billigst die Ofenfabrik von **Salo Bry in Thorn.** (8268

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Repositorium u. Tombank

eichen, fast neu, für Materialgeschäft, ist wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. August Rogge (9742) Elbing.

Rebhühner

offerirt billigst

T. Geddert.

Feinste Tafelbutter ist abzugeben und wird in Postcollis gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages frei ins Haus geliefert. Preis pro Pfund 1,20 Mark für die nächsten 5 Monate. Gefl. Offerten unter Nr. 2638 postlagernd Wernersdorf Wpr. erbeten.



Schuhwaaren!

Zur Einsegnung empfehle mein großes Lager aller Sorten Damen- und Herrenschuhe zu außergewöhnlich billigen Preisen. (9758)

J. Ascher,
Schuh- und Stiefelfabrik,
Herrenstraße 27.

Epp-Weizen und Steirischen Rauh-Weizen

zur Saat zu verkaufen in (9678) Josephsdorf.

Epp-Weizen Schwedischen Roggen

zur Saat, ersteren zu Mk 8, letzteren zu Mk 7 per Centner, offerirt (8699) F. Rahm, Sullnowo b. Schwetz (Weichsel).

Die Königliche Remonte-Depot-Administration in Pr. Mark Ostpr. offerirt (9739)

zur Saat

ab hier oder franco Bahnhof Miswalde in neuen Drillichsäcken, welche mit 1,20 Mark berechnet werden:

Koströmer Weizen

winterfest und sehr lohnend, à 50 kg 8 M.

Schwedischen Kolbenweizen

für schweren Boden und kaltes Klima sehr geeignet, äußerst ertragreich in Körnern u. Stroh, à 50 kg 8,00 Mk.

Campiner Roggen

eignet sich für leichten und mittleren Boden, wird sehr lang im Stroh, friert nicht, ist sehr winterfest u. gut lohnend, à 50 kg 7,00 Mk. Sämmtliche Saaten sind doppelt gereinigt und trieurt, werden nur gegen Vorausbezahlung oder gegen Nachnahme versandt.

Schöne natursaure (9762)

Dillgurken

in Ungarweinfässern und -Bordeaux von 7—14 Schock offerirt

C. F. Piechottka.

Nebenverdienst.

Ein erstes Hamburger Haus sucht resp. Herren zum **Cigarren-Verkauf** an Private 2c. Fixum bis 2000 Mk. od. hohe Provision. Off. u. H. c. o. 8071 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

E. gut erh. Stutzflügel i. zu jed. annehmbar. Preis, wegzugshalber, zu verkaufen. Herrenstr. 27, I. (9697)

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Aechtheit garantirt. Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., alten italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf. pro Liter in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Probeflaschen stehen berechnet gerne zu Diensten. J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Räumlichkeiten

welche sich zu einer Speisewirthsch. eig., in einer Garnisonstadt nahe den Kasernen vom 1. Oktbr. gesucht. Gefl. Off. unt. 9566 an die Exped. des Geselligen erb.

In meinem neuerbauten Hause, Grabenstraße, sind noch **2 herrschaftliche Wohnungen**, in der I. und II. Etage belegen, von je 5 Zimmern, Balkon, sowie sämmtlichem Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. (8126)

Gust. Osk. Laue, Graudenz.

Eine freundl. Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, vom 1. Oktober zu verm. Unterthornerstr. Nr. 15. (9453)

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermiethen bei Nikleniewicz, Mauerstr. 8.

Kleine Wohnung zu vermiethen. Wyczackowski, Schloßberg 12.

2 Wohn., 4 u. 5 Zim., Mädchenst. 2c., Pferdeställe, z. verm. Näh. Blumenstr. 5.

Eine kl. Wohnung ist Lindenstr. 32 zu verm. Näheres Marienwerderstr. 43.

2 Wohnungen billig zu vermiethen. (9731) Marienwerderstr. 19.

E. Wohn., 4 Z. u. Zub. Oberthornst. zu verm. Näh. Grabenstr. 36. (9726

Eine Stube an eine Dame m. a. o. Möbel z. vermieth. Trinkestr. 21.

Möbl. Zimm. z. verm. Langestr. 13, I.

Ein anständiges, möbl. Vorderzimmer, part., zu vermiethen. (9213) Schuhmacherstr. 5.

Guter Mittagstisch wird verabfolgt Fischerstr. 44, n. d. kath. Waisenhause.

Eine Werkstätte, welche sich für jeden Handwerker eignet, zu haben Oberthornerstr. 11, 1 Tr.

Großer neuer Laden

in einer kleinen Stadt mit guter Umgegend, an der Bahn, mit allen Bequemlichkeiten, als großer Hofraum, Stall, Remisen 2c. und angen. Wohn., sich vorzügl. z. Einricht. einer alleinigen Spezial-Eisen-, Stab- und Kurzwaaren-, wie Kalk-, Cement- u. Baumaterialien-Handlung eignend, an tücht. Geschäftsmann billig zu vermiethen. Lage vorzüglich. Offerten unter Nr. 9301 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Culm.

In der Stadt Culm, unweit des Markts (2. Haus in der Marktstraße) sind sofort zu vermiethen: **Ein großer Laden** mit 2 großen und 2 kleineren **Zimmern**, welcher sich zu allen größ. Geschäften eignet. Auskunft schriftlich oder mündlich bei (9721)

F. v. Jakrzewski in Culm, Predigerstraße Nr. 31.

Thorn.

Ein Laden

nebst Wohnung, großem Keller und Pferdestall, zu jedem Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermiethen (8403 Thorn, Neustädt. Markt 11. Näheres durch Frau Gubowicz, Thorn, Katharinenstraße 10.

Ein Eckladen

mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in günstiger Lage Thorns, Bromberger Vorstadt, Pferdebahnhaltestelle, ist sofort zu vermiethen (4228)

Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Thorn

Strobandstr. 7, 2 Tr., finden Pensionäre gute Aufnahme. (9253)

Danzig.

Ausschneiden, Aufbewahren.

Danzig, Zwirngasse 3, sind möbl. Zimmer an Herren od. Damen, auf Tage, Woch. od. Mon. immerfort z. vermiethen. Damen wird Stell. nachgew.

Kassenblocks

in drei Größen sind vorräthig in Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Circus Kolzer, Danzig

auf dem Holzmarkt.

100 Personen. 60 Pferde.

Täglich

Gr. Gala-Vorstellung.

Zum Schluß: (7422)

Circus unter Wasser.

5000 Kubikfuß Wasser verwandeln in 2 Minuten den Circus in einen See.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Anschluß zu allen Zügen.

Der bekannte Herr, der am Sonntage im „Deutschen Hause" den grauen neuen Regenschirm vertauscht hat, wird ersucht, denselben daselbst wieder umzutauschen. (9786)

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 209.

Graudenz, Mittwoch] [6. September 1893.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. September.

— Für die Ueberwachungsstationen an der Weichsel sind ernannt in den Ueberwachungsbezirken Kulm zum leitenden Arzt der Stabsarzt Bick und zum Stellvertreter der einjährig-freiwillige Arzt Döpke; Kurzebrack Dr. Wagner, Pieckel Stabsarzt Dr. Duden und Assistenzarzt Dr. Knaak; Dirschau Stabsarzt Meermann und Assistenzarzt Dr. Brunzlow; Käsemark Stabsarzt Dr. Friedheim und Assistenzarzt Baumann; Plehnendorf Stabsarzt Nitze und Einj.-frei. Arzt Dr. Hülsemann; Danzig Stabsarzt Dr. Ipscher und Assistenzarzt Dr. Nitsch.

— Zum Ankauf von Artillerie-Reit- und Zugpferden im Alter von 5 bis 8 Jahren sind im Regierungsbezirk Königsberg nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden: am 7. Oktober d. J. in Tapiau und Mohrungen, am 10. Oktober d. J. in Tannenkrug (Kreis Fischhausen) und Rastenburg, am 11. Oktober in Bartenstein, am 12. Oktober in Gerdauen, am 13. Oktober in Wehlau, am 14. Oktober in Heiligenbeil.

— Dem Hauptdirektorium der pommerschen ökonomischen Gesellschaft ist für das laufende Etatsjahr eine außerordentliche Staats- bez. Provinzial-Beihilfe 1) zur Einführung besserer Kulturmethoden, Anwendung künstlicher Düngemittel und Einführung besseren Saatgutes an Getreide und Kartoffeln; 2) zur Errichtung von Zuchteberstationen zur Verfügung gestellt worden, die im Interesse kleinerer Wirthe zur Verwendung gelangen sollen.

— An den Rabbiner Dr. Rosenstein hier ist heute von dem vertretenden Regierungspräsidenten in Marienwerder die Verfügung eingetroffen, daß die erlassene Polizeiverordnung vom 14. Juni d. J., betreffend das Tödten von Schlachtthieren, auf das Schächten nach jüdischem Ritus keine Anwendung findet. Die Polizeibehörden des Regierungsbezirks Marienwerder sind vom Regierungs-Präsidenten mit entsprechender Anweisung versehen worden.

— [Personalien aus der Post- und Telegraphen-Verwaltung.] Bestanden: die Posteleven Flasch und Grack in Danzig die Sekretärprüfung. Angestellt: der Postanwärter Studzinski in Naymowo als Postverwalter. Versetzt: der Postsekretär Werner von Dirschau nach Danzig, die Postpraktikanten Krause von Danzig nach Berlin und Schulz von Argenau nach Inowrazlaw und der Postassistent Lüdke von Schönsee nach Kahlbude. Angenommen: zum Telegraphenanwärter Gendarm Schilleneit in Thorn und zum Postgehilfen Duwe in Thorn.

— [Erledigte Schulstellen.] Die ev. Schullehrerstelle zu Kl. Klonia, Kreis Tuchel, zum 1. Okt. — Die neu begründete ev. Schullehrerstelle zu Wilhelmsau, Kreis Kulm, sofort. — Die neu gegründete ev. Schullehrerstelle zu Korzeniez, Kreis Thorn, sofort. — Die kath. 1. Schullehrerstelle zu Rynsk, Kreis Briesen, zum 1. Oktober. — Die katholische Schullehrerstelle zu Wibsch, Kreis Thorn, sofort.

— Der bisherige außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg Dr. David Hilbert ist zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt worden.

— Dem Oberlehrer Dr. phil. Schmidt am Progymnasium zu Lauenburg i. Pomm. ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

— Der Rechtsanwalt Zielewski in Konitz ist zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts Marienwerder, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Konitz, ernannt worden.

— Der Referendar Geppert aus Bromberg ist dem Amtsgericht Labischin zur Beschäftigung überwiesen.

— Versetzt sind: der Amtsrichter Dr. Haase in Margonin als Landrichter an das Landgericht in Schneidemühl, der Amtsrichter Bender in Konitz an das Amtsgericht in Strasburg Westpr. und der Amtsrichter Behrendt in Bischofstein an das Amtsgericht in Lötzen.

— Für Herrn Fritz Moszeik in Stallupönen ist auf Fächer aus Celluloid, Gelatine oder anderen durchsichtigen Stoffen, für Herrn Richard Gröger in Nagradowice in Posen auf eine Dunstkappe mit Rußfänger für Lampen, für Herrn Friedrich Schemel in Kronthal auf einen Kinderwagen- oder Puppenwagenkorb aus Holzspänen, für Herrn A. Kaczorowski in Wreschen auf einen Pflug, bei dem Grindel und Vorderschar durch einen Hebel gleichzeitig bewegt werden, ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

— Herr Herrmann Thiel in Strasburg hat auf eine Vorrichtung zum Bohnen von Fußböden ein Reichspatent angemeldet.

K **Thorn,** 4. September. Herr Oberpräsident, Staatsminister v. Goßler ist heute Nachmittag hier eingetroffen und hat auf dem hiesigen Bahnhof mit höheren Zollbeamten konferirt.

Thorn, 4. September. Von einem Komposthaufen sind hier zwei Kürbisse von einer Länge von 0,75 Meter und einem Durchmesser von 0,45 Meter geerntet worden. Zwei andere sind etwas kleiner. Der größte wiegt 125 Pfd., der kleinste ungefähr 80 Pfd.

y **Briesen,** 4. September. Heute ist der kommandirende General Lentze hier eingetroffen. Die Stadt hat zu Ehren des Gastes Flaggenschmuck angelegt.

r **Aus dem Kreise Löbau,** 4. September. Gestern Nachmittag wurden die Wirthschaftsgebäude (Scheune und Stall) des Besitzers Tengowski zu Kamionken mit vollem Einschnitt und sämmtlichen Stroh- und Futtervorräthen ein Raub der Flammen. Etwa 18 Klafter im Schuppen untergebrachter Torf, sowie sämmtliche landwirthschaftlichen Maschinen sind mitverbrannt. T. ist nur mit den Gebäuden versichert. — Bei der gestrigen Sedanfeier der Schule zu Gr. B. kam es auf einer Wiese zwischen einigen rauflustigen Burschen zu einer Zänkerei, welche schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Der eine der Burschen erhielt einige gefährliche Messerstiche. Von Blut überströmt, mußte er bewußtlos vom Platze gebracht werden.

Aus dem Kreise Tuchel, 4. September. Die von der Glasfabrik in Iwitz bisher geführte Firma Gebr. Lamprecht ist im Firmenregister gelöscht, da Herr Gustav L. die Weiterführung der Firma für eigene Rechnung übernommen hat. Herrn Hermann Lamprecht, der ein Reichspatent auf die in den Apotheken im Gebrauch befindlichen Tropfgläser besitzt, ist für die Verbesserung derselben ein zweites Reichspatent ertheilt worden. Herr Lamprecht beschäftigt auf seiner Glasfabrik Marienhütte allein 150 Schleifer

ρ **Zempelburg,** 4. September. Von dem seitens der Ansiedelungs-Kommission angekauften 5000 Morgen großen Gute Waldau wird zuerst das Vorwerk Teklanowo parzellirt. Es haben sich schon viele Kolonisten um Parzellen beworben. Das herrschaftliche Palais in Waldau selbst soll zu einem Schulhause verwandt werden. — Augenblicklich herrscht unter dem Geflügel eine bis jetzt ganz unbekannte Krankheit, welcher in einer Nacht Hunderte von Gänsen, Enten und Hühnern erlagen. Deshalb wird das Federvieh spottbillig verkauft.

P **Schlochau,** 3. September. Am 15. Oktober beginnt die hiesige bauwirthschaftliche Winterschule ihren 9. Kursus. Wegen Mangels an Raum in der Schule konnten früher nur 30 bis 35 Schüler aufgenommen werden, jetzt, nachdem die hiesige Stadt für ein neues, geräumiges Schulhaus gesorgt hat, können mehr als doppelt so viel angenommen werden.

Flatow, 2. September. Die Erdarbeiten an der Eisenbahn Nakel-Konitz innerhalb des Flatower Kreises sollen am 1. Oktober 1893 und der Oberbau am 1. Oktober 1894 vollendet sein, so daß die Bahn zu dem letzteren Termine dem öffentlichen Verkehr wird übergeben werden können.

∠ **Krojanke,** 3. September. Im Anschluß an die Nachricht über den Selbstmord eines hiesigen Besitzersohnes sei erwähnt, daß der junge Mann vor der unseligen That nie Aeußerungen gemacht hat, die einen Selbstmord vermuthen ließen.

A **Zoppot,** 4 September. Heute Morgen hat das Matrosenschulschiff „Nixe", das fast fünf Wochen in der Bucht manövrirt hat, unsere Rhede verlassen, um seine Uebungsreise nach Westindien anzutreten.

ρ **Aus dem Kreise Dirschau,** 4. September. Gestern fand in Güttland ein Kirchenkonzert statt, welches von dem Pfarrer Collin veranstaltet und geleitet wurde. Die Auswahl der Vortragsstücke war dem Charakter des Konzertes angemessen. Großen Beifall fanden die Sologesänge von Fräulein Marschalk aus Berlin, ebenso deren Vorträge auf der Geige. Das Konzert war ziemlich gut besucht. Der Reinertrag ist zur Ausschmückung der Güttländer Kirche bestimmt.

i **Aus Ostpreußen,** 4. September. Dem Jahresbericht des Ostpreußischen Lehrer-Emeriten-Unterstützungsvereins entnehmen wir, daß die Einnahme im abgelaufenen 12. Vereinsjahre 3420 Mk., die Ausgabe 3081 Mk. betrug. Unterstützungen erhielten 170 Emeriten. Das Stammkapital des Vereins beträgt gegenwärtig 3000 Mark.

K **Mohrungen,** 4. September. Gestern feierte der Kriegerverein sein Stiftungsfest am Vormittage durch gemeinschaftlichen Kirchgang und Abends durch einen Ball im Deutschen Hause. Bei dem Nachmittags stattfindenden Umzuge durch die Stadt ließ der Vorsitzende Herr Landrath Dr. v. Thadden vor dem Rathhause, vor welchem auch die Magistrats-Mitglieder Aufstellung genommen hatten, halten und hielt eine kernige Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser endigte.

i **Bartenstein,** 4. September. Ein schwerer Unglücksfall hat sich in B. zugetragen. Beim Dreschen des Getreides kam eine Instfrau dem Stirnrade der Maschine zu nahe, wurde von diesem erfaßt und um die Welle gedreht. Der Tod trat auf der Stelle ein.

i **Rastenburg,** 4. September. Auf Kosten der Provinzial-Verwaltung sollen die Städte Rastenburg, Barten, Drengfurt und Sensburg durch Kleinbahnen verbunden werden. Der Kreistag hat die Ausführung von Vorarbeiten beschlossen.

ß **Heiligenbeil,** 3. September. Am 14. Oktober findet hier ein Ankauf von Artillerie-Reit- und Zugpferden im Alter von 5 bis 8 Jahren statt.

Königsberg, 2. September. Zum elften Male ist es durch die Wohlthätigkeit vieler unserer Mitbürger möglich gewesen, einer Anzahl armer, kränklicher Schulkinder während der großen Schulferien Sommerpflege angedeihen zu lassen. Wie sehr die Ferienkolonieen von denselben als ein Glanzpunkt in ihrem oft recht traurigen Dasein betrachtet werden, ging wieder aus dem großen Andrange hervor. Es waren aus 25 Schulen 729 Kinder von den Schulvorstehern zur Aufnahme vorgeschlagen, doch konnten nur 210, also etwa 28 Prozent, berücksichtigt werden, weil die Mittel nicht ausreichten.

H **Stallupönen,** 3. September. Aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängniß ist in der vergangenen Woche der Strafgefangene Jankowsky auf unaufgeklärte Weise entwichen und bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen. J. war wegen verschiedener Strafthaten jahrelang gesucht worden, hatte sich aber unter Angabe eines falschen Namens der Behörde zu entziehen gewußt, bis ein Zufall vor einigen Wochen seine Entdeckung herbeiführte.

—f **Tilsit,** 4. September. Eine seltsame Lufterscheinung wurde gestern früh von Bewohnern des Memelufers beobachtet. Einem Champagnerglase gleich zog sich am östlichen Himmel eine riesige Säule von unten nach oben. In der Mitte roth, zeigte die Erscheinung an beiden Seiten gelbe, an den äußersten Enden dunkelblaue Streifen. Nach etwa 10 Minuten zerrann die Erscheinung.

W **Schmalleningken,** 3. September. Bei der niederen littauischen Bevölkerung ist es noch Sitte, unruhige Säuglinge durch Verabreichung von Branntwein einzuschläfern. Zu diesem Zwecke wird eine in Branntwein geweichte Brotkrume in ein Läppchen gebunden und dieses dem Kinde zum Saugen gegeben. Bei einer Arbeiterfamilie zu Sodargen ist dies in so umfangreichem Maße geschehen, daß ein 9 Monate alter Säugling in vergangener Woche nach längerer Krankheit laut ärztlicher Feststellung an Alkoholvergiftung gestorben ist.

Y **Von der russischen Grenze,** 3. September. Ein furchtbares Unglück ereignete sich am Freitag zu Panemon. Bei einem Bauer sollte ein zur Nacht auf der Diele stehen gebliebenes Fuder Sommergetreide abgestakt werden. Der Knecht begab sich auf das Fuder. Kaum hatte er aber den ersten Stich mit der Heugabel in das Getreide gethan, als alle durch ein markerschütterndes Geschrei erschreckt wurden. Ein Strolch hatte sich auf dem Fuder heimlicher Weise sein Nachtlager bereitet und sich so in das Getreide eingegraben, daß in der Eile nichts bemerkt worden war. Der scharfe Stich war ihm durch ein Auge bis ins Gehirn gedrungen, was in einer Stunde seinen Tod herbeiführte. Durch die Polizeibehörde wurde festgestellt, daß der auf so schreckliche Weise ums Leben Gekommene ein vor mehreren Monaten aus dem Zuchthause zu Grodna entsprungener Verbrecher ist.

* **Bromberg,** 3. September. Welche Zustände in den Vororten herrschen, davon entwirft ein Diakon vom evangelischen kirchlichen Hilfsverein in den Mittheilungen dieses Vereins folgendes Bild: Nirgends ist mir bisher das Elend so massenhaft und durchgängig entgegengetreten, als in Adlershorst. Annähernd geordnete Familienverhältnisse habe ich nur selten gefunden. Sind auch die traurigen Verhältnisse zum Theil auf den mangelnden Verdienst, besonders in der Winterszeit, zurückzuführen, so ist doch nicht zu leugnen, daß die Trunksucht, die sich sogar auch auf die Frauen erstreckt, ein Hauptgrund für die sittliche und wirthschaftliche Verkommenheit vieler Familien bildet. Fast zwei Drittel aller Armenfälle sind auf sie zurückzuführen. Darunter haben hauptsächlich die Kinder zu leiden, die jeder körperlichen Pflege wie Erziehung entbehren.

§§ **Wollstein,** 3. September. Unser neuer Bürgermeister, der bisherige Magistratssekretär Engel aus Berlin, sollte vorgestern Nachmittag in sein Amt eingeführt werden. Herr Engel war auch bereits hier eingetroffen. Statt aber zur Einführung zu erscheinen, zu welcher Stadtverordnete und Magistrat versammelt waren, reiste Herr Engel unter Zurücklassung dreier Schreiben, und zwar eins an den Herrn Landrath, eins an den Beigeordneten Herrn Krause und eins an den Stadtverordneten Herrn Jaekel adressirt, nach Berlin zurück. Somit wird eine dritte Wahl nothwendig. Bekanntlich hat auch der früher gewählte Bürgermeister Straubel aus Greußen in Thüringen trotz erfolgter Bestätigung das hiesige Amt nicht angetreten.

Posen, 4. September. Wie bestimmt verlautet, wird am 1. April 1895 hier eine Eisenbahndirektion errichtet werden.

Meseritz, 2. September. Eine Magdeburger Firma beabsichtigt hier eine Zuckerfabrik zu errichten. Nach dem Projekt soll die Fabrik auf Kosten der Unternehmer eingerichtet und von diesen solange in Betrieb genommen und unterhalten werden, bis die Rübenlieferanten aus dem ihnen zufallenden halben Gewinn eine Summe von 7—800000 Mark an die Unternehmer zahlen können.

e **Lauenburg,** 4. September. Auf der Herberge der Maurergesellen wurde gestern die Lade erbrochen und ihres Geldinhalts beraubt; dieselbe enthielt etwa 76 Mk. Im Verdacht der Thäterschaft hat man einen Reisenden, der auf dem Zimmer, in dem sich die Lade befand, nächtigte.

e **Lauenburg,** 3. September. Am Freitag verunglückte auf dem Dominium Sarbske der Jäger Rienecker auf der Rebhuhnjagd, indem er mit dem Kolben das Kartoffelfeld absuchte. Es entlud sich hierbei das Gewehr, und der Schuß drang ihm in die rechte Schulter. Gestern wurde er in das hiesige Johanniter-Krankenhaus gebracht.

[] **Rummelsburg,** 3. September. Der Steuereinnehmer Marquardt von hier wird am 1. Oktober nach Demmin versetzt.

Verschiedenes.

— Der Deutsche Juristentag, der am 6. September in Augsburg seine diesjährigen Verhandlungen beginnt, wird sich u. a. auch mit der Frage der Verschärfung der Freiheitsstrafen beschäftigen.

— [Vom Radfahrsport.] In Lüttich (Belgien) war in diesen Tagen eine große, fünfrädrige, fahrradartig gebaute Maschine zu sehen, auf der vorn, das Steuer in der Hand, ein würdiger Geistlicher im Silberhaar saß. Dann folgten auf drei hintereinander angebrachten Sitzen zunächst zwei junge Damen und zum Schluß eine würdige Matrone. Unter der Fahrmaschine liefen mit heraushängender Zunge zwei mächtige Doggen, die jetzt bereits einen Monat die würdige Familie über Berg und Thal durch Belgien schleppen. Von Lüttich wollen die Reisenden sich nach Holland begeben.

— [Kameele in Russisch-Littauen.] In der Gegend von Minsk stellen zwei Großgrundbesitzer augenblicklich Versuche an, ob das Kameel nicht bis zu einem gewissen Grade das Pferd und das Rind in der Landwirthschaft ersetzen kann. Die betreffenden Landwirthe haben sich aus dem Gouvernement Astrachan eine größere Anzahl Kameele bereits kommen lassen. Man ist der Ansicht, daß die Thiere den kalten littauischen Winter ganz gut ertragen werden, da beispielsweise in dem viel kälteren Gouvernement Perm Kameele allgemein gehalten werden.

— Die Zahl der Personen, welche während des Wirbelsturmes in dem Bezirk von Beaufort (Süd-Carolina) umgekommen sind, wird auf 1000 geschätzt. Davon sollen drei Weiße, die übrigen Neger gewesen sein.

— Seine Geliebte hat der beim sächsischen Feldartillerie-Regiment in Riesa dienende Soldat Lauber erschossen, nachdem er das 21jährige Mädchen schon vorher durch Gift zu tödten versucht hatte. Darauf feuerte er zwei Revolverschüsse auf sich ab, die seinen sofortigen Tod herbeiführten. Grund der That ist Eifersucht und Furcht vor Bestrafung.

— Ein Mord auf offener Straße ist Sonntag Nacht in Spandau an dem Arbeiter Schöppler verübt worden. S. wurde überfallen und durch einen Messerstich ins Herz getödtet. Ein Verwandter des Ermordeten ist als verdächtig verhaftet worden.

— Der Antisemit Karl Paasch ist am Sonntag Morgen nach der Irrenanstalt in Dalldorf bei Berlin übergeführt worden.

— Hermann Sudermann hat soeben einen Roman vollendet, der den Titel führt „Es war". Der Dichter führt uns in diesem Roman wie in seinen früheren epischen Dichtungen auf den Boden seiner ostpreußischen Heimath.

— [Durchschaut.] Frau A.: „Ihr Mann scheint sehr gern zu angeln?" Frau B.: „O ja!" Frau A.: „Bringt er denn auch alle Fische, die er fängt, nach Hause?" Frau B.: „O! sogar noch weit mehr!" [Uns. Ges.]

Wie kommt bei Vielen das schiefe Denken,
Die reich doch mit Verstand beschenkt?
Man kann sich das Gehirn verrenken,
Wie man die Beine sich verrenkt.

Bodenstedt.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister, Schloppe, 1500 Mk., fr. Wohnung 2c., bis 15. Sept. Stadtv.-Vorst. Wilh. Kühn; Rakwitz (Prov. Posen), 1800 Mk. u. Nebeneinkünfte, bis 25. Sept. Stadtv.-Vorst. Dr. E. Wreschner. — Beigeordneter (Jurist) Mülheim a. Rhein, 4500 bis 6000 Mk., bis 23. Sept. Bürgermeister Steinkopf. — Stadtrath, Eilenburg 3000 Mk., bis 10. Sept. Magistrat. — Sparkassenkontroleur und Gemeindeexpedient, Olbernhau, 1000 Mk., Kaution 1000 Mk., bis 15. Sept. Gemeinderath. — Bürgermeisterei-Sekretär, Beeck b. Ruhrort, 1800 Mk., bis 15. Sept. Bürgerm. Hagedorn. — Schlachthausinspektor (Thierarzt I. Kl.), Osterode, Opr., 2100 bis 3000 Mk., fr. Wohnung und Feuerung, bis 10. Sept. Magistrat. — Rendant, Goslar, 2400 Mk., Kaution 8000 Mk., bis 16. Sept. Magistrat; Plettenberg, zum 1. Okt. 2400 Mk., Kaution 15000 Mk., bis 10. Sept. Fabrikant Allhoff. — Stadtkassirer, Lütjenburg, 900 Mk. und 300 Mk. Dienstaufwands-Entschädigung, Kaution 9000 Mk., bis 12. Sept. Magistrat. — Stadthauptkassenrendant, Hettstedt, 1500 Mk., event. mehr, bis 15. Sept. Magistrat. — Kreisausschußassistent, Czarnikau, zum 1. Okt., 1800 Mk., Landrath. — Krankenwärter und Hilfspolizeisergeant (Militäranwärter), Pyritz, 500 Mk., fr. Wohnung 2c. bis 15. Sept. Magistrat. — Kanzlist und Kanzleigehilfe (Militäranwärter), Prov. Irrenanstalt Kortau bei Allenstein, 450 bis 750 bezw. 360 bis 660 Mk. und vollständig freie Station 2. Kl., Meldungen baldigst an den Direktor.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schönwerder Band II, Blatt 3, Artikel Nr. 1, auf den Namen des Lieutenants der Reserve Ludwig Holtz eingetragene, in Schönwerder belegene Rittergut

am 24. Oktober 1893,

Vormittags 11 Uhr,
im Gutshause in Schönwerder versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2680,65 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 813,36,46 Hektar zur Grundsteuer, mit 1569 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Pr. Friedland eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle der Grundstücke tritt. (9365

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 25. Oktober 1893,

Vormittags $10^1/_2$ Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.

Pr. Friedland, d. 1. September 1893.
Königliches Amtsgericht.

Freiwillige Versteigerung



Montag, den 11. September cr.

von 10 Uhr Vormittags ab werde ich in Vorschloß Roggenhausen auf dem Gutshofe des Herrn von Rodbertus (9670)

9 Milchkühe
4 tragende Sterken
1 nicht tragende Sterke
1 $2^1/_2$ jährigen Zuchtbullen
1 2 jähriges } Füllen
1 3 jähriges }

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Auf vorherige Anmeldung steht Fuhrwerk auf Bahnhof Roggenhausen. H. Kamke.

1000 gebrauchte Säcke

à 10 Pf. verkauft (9642)
S. Leiser, Graudenz.



Holzmarkt.

An dem am **15. September 1893, von Vormittags 10 Uhr ab**, in Oschinski's Hotel in Garnsee stattfindenden (9662)

Holztermin

kommen zum Ausgebot:
Eichen: ca. 720 rm Kloben, 100 rm Knüppel, 230 rm Stöcke, 1150 rm Reiser.
Buchen: ca. 2 Stück Bauholz, 320 rm Kloben, 10 rm Knüppel, 240 rm Stöcke, 2500 rm Reiser.
Anderes Laubholz: ca. 3 Stück Bauholz, 180 rm Kloben, 25 rm Knüppel, 75 rm Stöcke, 1100 rm Reiser.
Nadelholz: ca. 2 Stück Bauholz, 2500 rm Kloben, 700 rm Knüppel, 1450 rm Stöcke, 12000 rm Reiser.

Jammi, den 1. September 1893.
Der Forstmeister.

Weidenverpachtung und Waldfaschinenverkauf.

Am Dienstag, den 19. September d. Js., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Ostrometzko'er Fährkruge ca. 140 Morgen einjährige Weiden zum einmaligen Schnitt resp. die ganze zu Ostrometzko gehörigen Weidenkämpe auf mehrere Jahre meistbietend verpachtet werden. Ferner findet Verkauf der im Forstrevier Ostrometzko aus dem Einschlage 1893/94 entfallenden Waldfaschinen statt.

Ostrometzko, den 4. September 1893.
Der Oberförster.
Thormählen. (9664)

Preis pro einspaltige Petitzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 12 Silben gleich einer Zeile

Buchhalter

sehr gewandt, sucht Stellung per 1. Oktober cr. Gefl. Offerten beliebe man an die Geschäftsstelle der Ostdeutschen Presse, Bromberg, unter B. O. 507 zu richten. (9749)

Ein junger, flotter Schriftsetzer

sucht unt. bescheid. Anspr. Stell. Off. erb. **Otto Cornelius, Elbing**, Holländerstr. Nr. 9.

Als Administrator oder Oberinspektor

suche dauernde Stellung. Bin evangel. und sechs Jahre auf jetziger Stelle.
Sumowo, per Raymowo
Milczewsky. (9515)

Landwirth

25 J., gut. Fam., Ia Zeugn., schon selbstst. gewirthsch., sucht gleich od. sp. Stelle. Adr.: Nr. 47 postl. Fürstenwalde (Spree). (8928)

E. Gutsbesitzersohn, 25 J. alt, militairfr., Landwirthschaftsschül., auch in Sachsen u. Thüringen m. Erfolg thätig gew., sucht weg. Verkauf des Gutes unt. bescheid. Anspr. z. 1. Okt. Stell. als

jüngerer Inspektor

am liebsten dir. u. Prinzipal. Näh. d. Herrn von Schuckmann, Dom. Schönwerder bei Peterswalde Wpr.

Suche von sofort oder zum 1. Okt. Stellung als erster oder alleiniger

Inspektor

auf einem größeren Brennereigute; bin 6 Jahre in der väterlichen Brennereiwirthschaft thätig gewesen, habe einjährig bei der Artillerie gedient und schon zeitweise selbstständig gewirthschaftet. Offerten unter Nr. 9761 an die Expedition des Geselligen.

Suche von sogl. od. zum 1. Oktober

Stellung als Inspektor

am liebsten als alleiniger und unterm Prinzip., bin 25 J. alt, $7^1/_2$ J. b. Fach, h. landw. Winterschule besucht, d. poln. Spr. mächtig. Beste Zeugn. Off. u. Nr. 8877 an d. Exp. d. Geselligen erb.

Ohne Gehalt

gegen Tantieme v. Reinertrage, sucht intell., verh. Landwirth selbstst. Gutsverw. Gefl. Off. u. Oberinspektor in Sukowy b. Strelno. (8717)

Jg., gb. **Landwirth**, einj. Zgn., 4 J. b. F., g. Zgn., s. z. 1 Okt. St. dir. u. Prinz. Off. u. 9705 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Ein gebild., junger Mann, 29 Jahre alt, der durchaus selbstständig arbeiten kann, sucht zum 1. Oktober cr. Stellung

als Rechnungsführer und Amtssekretär.

Gefl. Offerten unter Nr. 125 postlag. Flederborn i/Pom. erbeten. (9603)

Junger Materialist

gegenwärtig noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. Oktober anderweitig dauernde Condition. Gefl. Offerten unter Nr. 170 postlag. Marggrabowa freundlichst erbeten.

Ein junger Mann

Materialist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Oktober anderweitiges Engagement. Gefl. Offerten erbet. an E. Kurzbach, Bischofsburg. (9294

Aelt. erfahr. Landwirth., verh., 1 Kind, sucht Stell. als **Wirthschafter**, auch als unverh. Inspektor, z. 1. Oktbr. od. sp. b. besch. Anspr. Frau auf Wunsch beh. i. d. Milchwirthsch. u. Kälberaufzucht. Off. a. d. Stellennachw.-Bür. d. landw. Central-Vereins f. Litt. u. Masuren in Insterburg.

Ein junger Mann, Materialist, der mehrere Jahre im Comtoir u. Speditionsgeschäft thätig ist, sucht p. 1. Okt. Stellung in einem

Speditions-Geschäft.

Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9776 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein erfahrener, mit continuirlichem Brennapparat vertrauter

Unterbrenner

sucht Stellung. A. Gast,
Labuhnken p. Swaroschin.

Ein flotter Müller

militärfrei, guter Schärfer, mit Stein-, Walzen- u. Kundenmüllerei bestens vertraut, nur gute Zeugnisse, sucht dauernd passende Stellung. Reflektanten wollen ihre Adresse mit Gehaltsangabe unter **N. N.** postlagernd Jungfer einsenden.

Ich suche auf ein großes Gut als

Stellmacher-Meister

auch m. mehreren Leuten, eine Stelle von sofort oder auch später. (9723)
M. Tomaczewski, Stellmachermstr., Kl. Moder.

Jüngerer Handlungs-Commis, mit Prima-Zeugnissen, sucht zum 1. Oktober Stellung. (9562)
Adressen unter C. S. 100 postlagernd Pritzerbe a/Havel.

Ich suche zum 1. Oktober für mein.

Gärtner

gute, dauernde Stellung, der in Zweig. d. Gärtnerei nachweisl. gründl. erfahr., im Besitz guter Zeugnisse und Empf. Adr.: An H. Bolte, Rentier, Erkner, Vorort von Berlin, postl. (9702)

Die Gehilfenstelle ist bes.
J. Fonrobert, Löbau.

Für mein Waaren-Engros-Geschäft, Prov. Posen, suche per sofort od. später **e. Provinzreisenden u. e. j. Mann** für Comtoir u. Lager. Ang. bish. Thätigkeit. Marke z. Antw. beizul. Off. unter **A. C. 65** postl. Danzig.

Ein junger Mann, tüchtiger und umsichtiger **Kaufmann**, wird für en gros Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Geschäft, der möglichst mit der Branche etwas vertraut, als

Buchhalter

und Reisender in einer größeren Provinzialstadt vom 1. oder 15. Oktober gesucht. Meld. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sowie Gehaltsanspr. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9700 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Für mein Manufactur-, Kurzwaaren-, Herren-Garderobengeschäft suche einen

flotten Expedienten

der gleichzeitig dekoriren kann, der **polnischen** Sprache mächtig. Meldungen werden brieflich mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten an
Bernhard Becker, Schmiegel.

Für mein Colonial- u. Destillationsgeschäft suche per 1. Oktober e. tüchtigen

Expedienten.

Bewerber muß fertig polnisch sprechen, erfahren sein und selbstständig arbeiten können. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 9236 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten. Retourmarke verbeten.

Ein flotter Verkäufer

der auch polnisch spricht, findet in meinem Tuch-, Manufactur-, Mode- u. Confections-Geschäft dauernde Stellung.
Julius Lewin, Allenstein Opr.

Für unser Manufaktur- und Modewaarengeschäft suchen wir per 15. September resp. 1. Okt. cr. einen

Verkäufer

der auch **Comptoirarbeiten** übernehmen kann.

M. Conitzer & Söhne,
Marienwerder Wpr.

Per 1. Oktober wird ein (8893)

tüchtiger Verkäufer

zur selbstständigen Führung eines Herren-Confections-Geschäfts in Bromberg verlangt. Gehaltsansprüche nebst Referenzen und Photographie sind der Meldung beizufügen.
Nathan Lachmann, Bromberg

Für mein Manufaktur-, Herren- und Damen-Confections-Geschäft suche vom 1. Oktober cr. einen (9674

tüchtigen Verkäufer

mos., der poln. Sprache mächtig. Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen.
M. Flatauer, Schwetz a/W.

Zwei flotte Verkäufer

der poln Spr. vollständ. mächtig, sucht per sofort J. Z. Lachmann, Znin, (9576 Manufakturwaarengeschäft.

Für mein Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft suche zum 1. Oktober

2 tüchtige Verkäufer

die der polnischen Sprache mächtig sind. Den Meldungen sind Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften beizufügen.
Julius Knopf, Inh. Nathan Knopf, Schwetz (Weichsel).

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober cr. einen durchaus

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache sowie einfachen Buchführung mächtig, bei hohem Salair. Offerten bitte Zeugnißabschriften beizufügen. Jacob Neumann, Lyck Opr.

Für mein Tuch-, Manufactur-Modewaaren- und Confectionsgeschäft suche per 1. Oktober einen durchaus

tüchtigen Verkäufer

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit dem Dekoriren größerer Schaufenster vertraut sein muß. Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen. Auch findet per sofort **ein Volontär** Aufnahme. S. J. Cohn, Schwetz a. W.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche von sofort einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche mit Zeugnissen erbeten.
(9502) Julius Cohn, Vialla.

Für mein Tuch-, Manufactur-, Confections- und Schuhwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober (9244)

einen Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Bewerber wollen Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschriften beifügen.
Moritz Baer, Neustadt Wpr.

Für unser Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft suchen per 1. Oktober a. c. einen gewandten und mit der Branche gründlich vertrauten, gut empfohlenen (9753)

Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß.
C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

In meinem Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft findet ein (9646)

junger gewandter Mann

flotter Expedient, per 15. September cr. Stellung. Polnische Sprache erforderlich, Marke verbeten.
Ed. Lange, Dt. Eylau.

Für ein Cigarren-Geschäft suche ich per sofort einen (9698

jungen Mann

welcher vor kurzem seine Lehrzeit beendet hat. Otto Bergholz, Tabakstraße 7/8.

Für mein Colonialw.- und Destillations-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen (8748)

jungen Mann und einen Lehrling

mos. L. Beutler, Czarnikau.

Für mein **Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft suche** ich p. sofort oder 15. September einen **tüchtigen** (9271)

jungen Mann

Christ, der selbstständig arbeiten muß und der poln. Sprache mächtig ist.
M. Philipson, Strelno.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen der polnischen Sprache mächtigen (9416)

jungen Mann sowie einen Lehrling.

Louis Zerenze, Rogasen.

Für mein Eisenwaaren-, Haus- u. Küchengeräthe-Geschäft suche ich von **sofort** einen tüchtigen (9535)

jungen Mann
als Verkäufer.

Polnische Sprache durchaus nothwendig. Paul Borriß, Lyck.

Für unser Manufactur- und Garderobengeschäft suchen per 1. Oktober cr.

einen tücht. jung. Mann

der polnischen Sprache mächtig. (9654
C. Loewenstein & Sohn, Neustadt Westpr.

S. Lippmann, Allenstein, sucht für sein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft (9431)

einen Commis

der polnischen Sprache mächtig, mit Buchführung vertraut, wennmöglich persönliche Vorstellung. Eintritt am 1. Oktober ds. Js.

Für unser Colonialwaaren- en gros & en detail-Geschäft suchen wir

1 jüngeren Commis
1 Lehrling

per sofort oder 1. Oktober a. c. (9374
Gebr. Oppler, Pleschen.

Für mein Manufacturwaarengeschäft nebst Lederhandlung suche ich per 1. Oktober eventl. auch früher (9531)

einen Commis

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. Ebenso

einen Lehrling

zum sofortigen Antritt.
J. L. Sternberg, Culmsee.

Für mein Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft wünsche einen jungen

Commis

zum 1. Oktober cr. zu engagiren.
Adolf Wrzeszinski, Labischin.

Ein Commis

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Manufacturwaaren-Geschäft Stellung. Gehaltsanspruch und Zeugnißabschrift sind der Offerte beizufügen.
H. Boß, Skurz Wpr.

Für mein Eisen- u. Baumaterialien-geschäft suche p. sofort oder 1. Oktober

1 Commis
1 Volontair
1 Lehrling

welche der polnischen Sprache mächtig sein müssen. (9200)
Ludwig Cohn, Strasburg Wpr.

Gut empf. **Commis** (Materialisten) erhalt. v. sof. u. später Stellung durch **G. F. Raikowski**, Danzig, Fraueng. 29, II. Gefl. Offerten und Zeugnißabschriften w. erbeten. (9736)

Suche vom 1. Oktober einen tüchtigen, soliden (9305)

Commis

der auch polnisch spricht.
A. Biendara, Passenheim.

Für mein Manufaktur- und Confectionsgeschäft suche ich per 15. September cr. (9655)

einen Commis

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche, Zeugnisse sind der Meldung beizufügen.
J. Bilewsky in Lötzen Opr.

Ich suche für mein Kurz- u. Weißwaarengeschäft per 15 September

einen angehend. Commis

mosaisch, bei freier Station. Sonnab. geschl. Off. m. Zeugn. u. Gehaltsang. erb.
Amalie Grünberg, Thorn.

Ein junger Commis

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, wird für ein besseres Materialwaaren-Geschäft per 1. Oktober gesucht. Meld. m. Gehaltsanspr. briefl. m. Aufschr. Nr. 9638 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

1 Commis und 1 Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. Oktober für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft. (9511)
H. Simon in Thorn.

Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche per sofort resp. 1. Oktober (9312)

zwei Commis

welche vor kurzem ihre Lehrzeit beendet haben, poln. Sprache erforderlich, ebenso

einen Lehrling.

T. Cohn, Bischofsburg Ostpr.

Ein Commis

der flotter Expedient und der polnischen Sprache mächtig ist, findet zum 1. Oktober in meinem Delikatessen- u. Colonialwaaren-Geschäft Stellung. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften, Photographie, Angaben über Alter, Religion und Militärverhaltniß unter Nr. 9575 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein jüngerer Materialist

findet dauernde Stellung bei Julius Kloß, Johannisburg Opr.

Für mein **Material-, Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft** suche von jetzt oder 1. Oktober einen zuverlässigen

tüchtigen Gehilfen

der im Stande ist, das Geschäft eventl. selbstständig zu leiten. Nur gesetzte und energische Herren bitte sich bei Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden zu wollen. (9579)
H. Richter, Mohrungen.

Für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen **ordentlichen, soliden, tüchtigen, jüngeren** (9689)

zweiten Gehilfen

der vor kurzem seine Lehrzeit beendet und erbitte nur **schriftliche** Meldungen.
Alb. Born, Rudczanny Ostpr.

Ein älterer Gehilfe

findet bei gutem Gehalt in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft per 1. Oktober Stellung. Derselbe muß ein flotter Verkäufer, der Buchführung, sowie der polnischen Sprache mächtig sein. Meldungen sind unter Nr. 9464 an die Exped. des Geselligen zu richten.

Ein Bureaugehilfe

der bereits auf einem Distrikts-Amt oder Polizei gearbeitet hat und sich über **gute Leistungen und Führung** ausweisen kann, findet **sofort** dauernde Stellung. Lebenslauf mit **Zeugniß-Abschriften** u. Angabe des Gehaltsanspruchs sind **ohne Retourmarke** mir einzureichen.

Strelno, Provinz Posen.
Pohl,
Königl. Distrikts-Kommissarius.

Ein Barbiergehilfe

kann sofort eintreten G. Meißner, Elbing, Wasserstr. 18. (9680)

Ein junger Schweizerdegen

(N.-B.) der in allen Satzarten bewandert ist, wird sofort oder später gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Alwin Dahlke, Buchdruckerei, (9304) Pollnow.

Zwei Malergehilfen

können sofort bei hohem Lohn eintreten bei L. Gutzeit, Maler, Marienwerder.

Malergehilfen finden Beschäftigung bei
(9781) G. Guttzeit.

Ein solider, tüchtiger (9772)

Conditor

findet dauernde und angenehme Stellung bei H. Bluhm, Neumark Wpr.

Fischereigehilfe

der Netze-Reusen anzufertigen versteht, mit guten Zeugnissen, findet sofort Stellung bei (9327)
Albert Toboll, Schneidemühl.

Gesucht wird ein (9090)

verheiratheter Gärtner

anspruchslos, vertraut mit Obst- und Gemüsebau und erfahren in Blumenzucht. Dom. Szychowo b. Schönsee Wpr.

2–3 tüchtige (9383)

Gärtnergehilfen

können sofort, sowie 6–8 gegen Ende d. Mts. bei mir eintreten.
Rudolf Brohm, Landschaftsgärtner zu Thorn.

3 tüchtige junge

Gärtnergehilfen

finden von sofort dauernde Stellung. Offerten werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 9730 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Einen tüchtigen, unverh.

Gärtner

sucht das Dom. Zlottowo b. Bartschin, Provinz Posen. (9732

Zuschneider erhalten dauernde Beschäftigung bei Joh. Jacobi & Sohn, Schuhfabrik, Graudenz. (9699)

Tüchtige Rockarbeiter

für bessere Arbeit, erhalten zu hohem Stücklohn dauernde Beschäftigung in eigner Werkstätte bei (9734
M. Michalowitz & Sohn, Briesen Wpr.

Ein tüchtiger Schneidergeselle der befähigt ist, Werkstube z. beaufs. u. d. daran geleg., d. Zuschneiden zu erl., findet sofort Stellung bei (9551)
F. Schimkus, Kaukehmen.

Einen tüchtigen (9309)

Bäckergesellen

der eine Bäckerei selbstständig leiten kann, sucht zum sofortigen Eintritt
Ribbe, Gr. Falkenau.

2 tüchtige Sattlergesellen

die mit Polsterarbeiten vertraut sind, finden dauernde Beschäftigung bei
Joh. Adler, Sattlermeister,
(9554) Dirschau, Chausseestr. 24.

Tüchtige Former

finden dauernde Beschäftigung bei (9679
E. Hahn, Schöneck Wpr.

Ein geprüfter Heizer

verheirathet, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, findet lohnende und dauernde Stellung in der Korbweiden-Schälerei Wogenab bei Elbing. (9247)

Schmied.

Für Dominium Zanlenzin bei Danzig zu Martini ein tüchtiger Schmied gesucht. (9532)

Ein nüchterner, zuverlässiger

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug, der auch Stellmacherarbeiten versteht, wird zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Offerten unter Nr. 9568 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Für ein Gut von 1000 Morgen wird ein tüchtiger, nüchterner

Schmied

von sogleich oder 1. Oktober d. Js. gesucht, derselbe hat gegen Deputat, freie Wohnung, Gartenland und Brennmaterial die Gutsarbeiten zu machen und kann für eigene Rechnung fremde Arbeiten von den umliegenden Dörfern annehmen. Offerten unter Nr. 9569 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche von sofort (9735)

3 tüchtige Schmiedegesellen

(2 Feuer- und einen Bankarbeiter).
Fr. Kuligowski, Wagenfabrik, Briesen Wpr.

Zwei tüchtige (9564)

Klempnergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung.
L. Compart, Klempnermeister Mogilno.

1 Ringofenbrenner

für Verblendziegel sucht (9661)
G. Plehwe, Thorn III.

2 Ziegelstreicher und 2 Ziegeleiarbeiter

welche den ganzen Winter Beschäftigung haben, werden sofort gesucht. (9477)
Otto Muhme, Pr. Holland.

Zwei Tischlergesellen

finden sofort Beschäftigung auf Bauarbeit bei H. Witte jr., Graudenz, Unterthornerstr. 6. (9582)

Zwei tüchtige Tischlergesellen

auf Fournier-Arbeit, finden dauernde Beschäftigung bei (9292)
A. Salamowicz, Strasburg Wpr.

Ein durchaus tüchtiger, nüchterner

Meister

der auch kleinere Reparaturen ausführen kann, der selbst mit Hand anlegt, findet bei mir sofort Stellung. Abschrift von Zeugnissen, Lebenslauf sowie Photographie und Gehaltsansprüche erbittet unter Marke-Beifügung. (9120)
Mühle Seeburg Ostpr.
G. Dost.

Ein tüchtiger, nüchterner (9787)

Windmüller

findet zum 19. d. M. Stellung in Kl. Lubin bei Graudenz.

Ein verheiratheter, zuverlässiger

Windmüllergeselle

findet dauernde Stellung nebst Wohnung und Deputat zur selbständigen Führung einer Windmühle in Mühle Christfelde bei Schlochau. Persönliche Meldungen nimmt entgegen Frau v. Stop daselbst. Schriftliche Meldungen können an Werkführer Kühnbaum, Dorf Schwetz, Kreis Graudenz, gerichtet werden. Arbeitseintritt 1. Oktober cr.

Ein tüchtiger, nüchterner

Müllergeselle

mit Walzenführung vertraut, findet sofort Stellung bei (9486)
Dr. Rothe, Mühle Goldap.

Suche von sofort einen tüchtigen

Müllergesellen

welcher mit Walzenführung vertraut ist. Seemühle, den 4. September 1893. bei Jastrow Wpr. R. Haegner.

Suche sofort (9645)

zwei Müllergesellen.

Buchholtz, Bedlenken b. Laskowitz.

Ein unv. Schneidemüller

mit Zeugnissen, kann sich bis 15. September cr. melden. (9752)
Rohde, Rittel Westpr.

Ein Müllergeselle

findet vom 15. Septbr. ab, auch früher, Stelle in Schloßmühle b. Gilgenburg. Gehalt 9 Thlr. monatl. u. fr. Station. Zeugnißabschrift erbeten.
(9533) Wolff.

Unsere Campagne beginnt am 20. September 1893.

Männliche

Arbeiter

über 16 Jahre können sich melden.

Zuckerfabrik Kujavien.
Bahnstation Amsee.

Ein Hausmann kann v. gleich eintr. Getreidemarkt 7.

Steinschläger

auf Kleinschlag finden von sogleich für den ganzen Winter Beschäftigung bei M. Zebrowski in Strasburg.

Für mein zweites Gut suche ich sofort einen erfahrenen, unverheiratheten

Inspektor.

Wegner, Ambach-Lindenburg, Nakel (Netze).

Ein gebildeter, fleißiger (9594)

Wirthschafter

wird zum Antritt am 1. Oktober, bei 300 Mk. Gehalt und freie Station zu engagiren gesucht. Zeugnißabschriften erbittet Niemann
Stablewitz p. Unislaw Wpr.

Ein unverheiratheter, erfahrener, beider Landessprachen mächtiger

Inspektor

findet vom 1. Oktober cr. Stellung in Rüdigsheim bei Helmsoot. Gehalt nach Uebereinkunft. (9744)

Ein gebildeter, evangelischer

Inspektor

der durchaus zuverlässig und solide sein muß, findet zum 1. Oktober Stellung in Kittnau per Reichenau Ostpr.

Ein Hofverwalter

im Rechnungswesen nicht unerfahren, mit guter Handschrift, wird zum Antritt sogleich oder am 1. Oktober cr. verlangt. Gehalt 400 Mark p. a. Eigenes Bett nothwendig. Wäsche allein zu bewirken. Offerten unter Nr. 8518 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Zum 1. Oktober oder auch 20. September suche ich einen erfahrenen (9737

Wirthschaftsbeamten.

Anfangsgehalt 400 Mk. Dom. Kazin b. Slesin p. Nakel a. Netze. Wegner.

Wirthschafts-Eleve

aus guter Familie, z. bald. Antritt ges. Eventl. keine Pensionszahlung. (9572)
U.-Lesnitz b. Kolmar i. Pos.
Die Gutsverwaltung.

Ein Akkord-Unternehmer

mit 14 Leuten zur Rübenernte, wird zum 15. September d. J. gesucht.
Dom. Woynowo bei Wilhelmsort, Kreis Bromberg.

Ein Wirth

mit nur guten Zeugnissen, der Scharwerker halten muß, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, findet zum 11. November gute Stellung. Zeugnißabschriften an (9663)
Dom. Glauchau p. Culmsee.

Ich suche zum 1. Oktober (9458)

einen Aufseher

der Kaution stellen kann, mit 40 kräftigen Leuten zum Rübenroden bei hohem Lohn. Hin- u. Rückreise frei.
Müller, Kittnau p. Melno Wpr.

Ein tüchtiger Schweizer

welcher einer Kuhheerde von 80 Haupt vorstehen kann, das Melken, Füttern, Aufziehen von Kälbern, sowie den Schweinestall übernimmt, zu diesen Arbeiten 4 tüchtige Leute selbst zu halten und zu beköstigen hat, wird zu Martini auf dem Dom. Geyerswalde bei Reichenau Opr. gesucht. Schriftl. Meldungen sowie Abschrift der Zeugnisse sind vorerst einzusenden, demnächst persönliche Vorstellung. Lohn nach Vereinbarung. Markwald.

Gesucht zum 1. Oktober ein deutscher, ev., tüchtiger (9378)

Kuhmeister

Schäfer bevorzugt. Zeugnißabschriften einzus. an Dom. Zerniki b. Gondek.

Suche von sofort oder später einen unverh., nüchternen, ehrlichen, soliden, geschickten (9648)

Kutscher.

Auch findet hierselbst eine tücht., ehrl.

Köchin

Stellung, dieselbe muß das Reinigen der Stuben und Wäsche übernehmen.
Kruck, Bahnhofswirth, Bhf. Czerwinsk.

Zu Martini d. J. wird ein ordentl., erfahrener, verheiratheter (9190)

Schweinefütterer

gesucht, ebenso finden

mehrere Ziegelstreicher

zu sofort Arbeit in Akkord.
Dom. Charlottenhoff bei Liebemühl Ostpr.

Wir suchen für unser Eisenwaaren- und Baubeschlag-Geschäft

einen Lehrling

per sofort oder später bei freier Station.
Caspari Herrmann's Söhne,
(9513) Pr. Friedland.

Für meine Destillation und Colonialwaaren-Handlg., en gros & en detail suche ich per 1. November oder 15. Oktober einen mosaischen, deutsch und polnisch sprechenden

kräftigen Lehrling.

(8582) Jacob Berne, Witkowo.

Ein Lehrling

von sogleich gesucht gesucht. (9769
A. E. Ullrich, Schneidermeister, Osterode Ostpr., Neuer Markt 18.

Apotheken-Eleve

polnisch sprechend, für 1. Oktober unter günstigen Bedingungen gesucht. (7280
Adler-Apotheke, Culmsee Wpr.

Für mein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche

einen Lehrling

aus guter Familie mit erforderlicher Schulbildung. (9647)
Ed. Lange, Dt. Eylau.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten. (9651)
W. Liebig, Uhrmacher, Dirschau.

Ein Gärtnerlehrling

wird zum 1. Oktober bei freier Station u. 54 Mk. Gehalt in Ostaszewo bei Thorn gesucht. (9667)

Einen Lehrling

sucht von sofort die Buchdruckerei von **F. Albrecht, Osterode.**

Zum 1. Oktober cr. findet ein Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, in meinem Colonialwaaren- u. Eisenwaarengeschäft als (9466)

Lehrling

Aufnahme. Otto Braun
Rosenberg Wpr.

Einen Volontair und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Manufakturwaarengeschäft per sofort S. Lewinnek,
(9460) Berent Wpr.

Für Frauen und Mädchen.

Ein bescheid., anspruchsloses, junges Mädchen sucht Stellung von sofort als

Stütze der Hausfrau.

Gfl. Off. u. Nr. 9280 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Eine kath. junge Wirthin, welche die feine Küche vorzüglich, sowie das Backen, Einschlachten und Einmachen verst., **eine ält. ev. Wirthin und eine Verkäuferin** f. Bäck. oder Cond., alle mit guten Zeugnissen, empfiehlt (9738
Gniatczynska, Miethsbureau, Thorn.

Eine Wirthschafterin

in gesetzten Jahren, in jeder Branche der Landwirthsch. sowie ff. Küche erf., sucht zum 1. Oktober selbstständige Stelle. Gefl. Off. erb. Frau Schleinschock, Roman Pomm. (9657)

Eine zuverlässige **Kindergärtnerin,** welche auch den ersten Unterricht ertheilen kann, sucht vom 1. Okt. Stell. Gefl. Offerten an Ella Dietrich, Elbing, Altst. Grünstr. Nr. 26, b.

Eine gebildete Dame, 30 Jahre alt, wünscht einem älteren Herrn die Wirthschaft zu führen. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9717 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Mädch. f. Alles u. Kinderfr. empfiehlt Fr. Czarkowski, Mauerstr. Nr. 20.

E. Wittwei. d. besten Jahren, alleinst., wünscht e. Herrn d. Wirthschaft zu führen. Offert. u. **M. H. 400** postl. Danzig.

Ein Kind.-Frl., 24 J., m. gut. Zeugn., u. e. Wirthsch.-Frl., 21 J., such. Stell., letzt. u. Leit. d. Hausf. Beide m. Fam.-Anschl. Adr. **G. H. 150,** Zempelburg Wpr.

Erzieherin.

Ein j. geb. Mädchen, schon in Stell. gewes., s. z. 1. bezw. 15. Oktbr. e. St. als Erzieherin jüngerer Kinder und der Hausfrau zur Hilfe auf dem Lande. Off. bitte zu richten an Käthe Möller, Königsberg i. Pr., Baerenstr. 1.

Ein anständiges Mädchen, welches die Wirthschaft erlernt hat, sucht Stellung

als Wirthin

unter Leitung der Hausfrau. Offerten erb. F. A. Weigt, Exin, Magazinen-Platz. (9704)

Perf. Köchinnen u. tücht. Kinderfr. mit guten Zeugn., aber nur f. Graudenz, empfiehlt Frau Koslowska. (9695)

Aelt. Perf. w. d. Wirthsch. z. führ. selbst., Stadt od. Land. Gut. Zeugn. Z. erfr. Bromberg, Louisenstr. 22, Maler Kleinn.

Jung. anst. Mädchen, w. i. Kochen, f. Handarb., Schneiderei u. Wäschenähen erf., s. z. **1. Okt.** St. als Stütze der Hausfrau. Familienanschluß. Gefl. Offerten zu richten an Uhrmacher Römer, Polzin Pomm. (9718)

Empf. tücht., anspruchsl. (9676)

Kinderg. I., II., III. Kl.

bes. gute, billig. **Pension für Kinder, sowie j. Mädchen z. Ausbildung v. Kinderg. und Buchhalterinnen.** Neuer Kursus 1. Okt.
Skudlinska, Vorsteherin Neufahrwasser.

Eine ev. gepr. (9748)

Kindergärtnerin I. Kl.

sucht Stellung zum 1. Oktober. Off. unter M. B. postlag. Bromberg erbeten.

Eine erfahr. Wirthin

vorger. Alters, sucht b. besch. Gehaltsanspr. z. 1. Okt. leichte Stell., Stadt oder Land. Gefl. Offerten unter Nr. 9720 an die Exped. d. Geselligen erb.

Suche zum 1. Oktober evtl. später eine evgl., geprüfte, musikalische (9741

Erzieherin

zu 2 Mädchen, 12 und 10 Jahre, unter bescheidenen Ansprüchen. Photographie u. Zeugn. sowie Gehaltsanspr. zu send. an Königl. Förster Paul, Ziegelei bei Waize (Posen).

E. Kindergärtnerin II. Kl.

zum 1. Oktober oder später für 2 Kinder und zur Hilfe im Haushalt aufs Land **gesucht.** Anerbietungen mit Angabe der Gehaltsansprüche, Herkunft, des Alters u. mit Zeugnißabschriften briefl. mit Aufschrift Nr. 9686 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

S. z. 1. Oktober d. Js. eine erf., gepr., mus., gebild. (9307)

Kindergärtnerin I. Kl.

die schon in St. gew. ist, für 3 K. i. Alter von 4–7 J. Selbe muß auch feine Handarb. verst. u. die Hausfr. unterst. Um Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanspr. bittet
J. Blankenburg, Gutsbesitzer Friedrichshain b. Dt. Krone.

Eine Kassirerin

findet vom 15. September oder 1. Oktober Stellung. Einfache Buchführung. Offerten bitte unter Chiffre W. W. postlagernd Thorn einzusenden. (9755)

Ein anständiges (9542)

junges Mädchen

wird zum 1. Oktober als Verkäuferin in meinem Material- und Schank-Geschäft gesucht.
Den Offerten bitte ich Zeugnisse sowie Photographie beizufügen.
O. Trenkel, Podgorz.

Zum sofortigen Antritt suche eine tüchtige, erste (9543)

Putzarbeiterin

bei hohem Gehalt.
Off. erbittet Firma M. Helmecke, Dt. Krone.

Ein junges Mädchen

welches die bürgerl. Küche verst., findet vom 12. d. M. ab Stellg. in einer kl. Landwirthsch. bei ein. alleinst. Hr. Off. sub **S. O. 40** postl. Thorn I.

Ein Lehrmädchen

möglichst der polnischen Sprache mächtig, mit der Schneiderei vertraut, sucht für sein Manufakturwaarengeschäft per sofort (9461) S. Lewinnek, Berent Wpr.

Für mein Weiß-, Woll- u. Kurzw.-geschäft suche ich zum 1. Oktober eine durchaus tüchtige (9684)

Verkäuferin

bei hohem Salair u. dauernder Stellung. Offerten m. Photogr. u. Zeugn. an Carl Block, Marienburg Wpr.

Suche per sofort (9747)

ein junges Mädchen

als **Stütze der Hausfrau.** Gehaltsansprüche und Photographie erwünscht. F. Rosenthal, Danzig, Breitg. 3

Ein Kindermädchen

bei 2 Kindern gegen hohes Lohn zu sofort sucht Frau Fredenhagen,
(9591) Mühle Klodtken.

Für mein Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche ich per 15. September oder 1. Oktober

eine tüchtige Verkäuferin

die gleichzeitig die Wirthschaft versteht und polnisch spricht. (9512)
Louis Berg, Samotschin.

Zum 1. Oktober d. Js. suche für mein Manufaktur-, Colonial- und Schankgeschäft eine tüchtige, mosaische

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Nur solche, die in einem derartigen Geschäft tätig gewesen, wollen sich melden.
J. Cohn, Griebenau bei Unislaw.

1 Verkäuferin u. 2 Lehrmädchen

für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft engagirt sogleich (9708)
H. Kronheim, Crone a/Br.

Ein junges Mädchen a. gut. Fam., nicht unt. 20 J., d. schon i. Conditorei thät. war, wird als **Verkäuferin** sof. od. spät. gesucht. Off. m. Photogr. sub **G. 377** a. d. Exped. d. „Zeitung für Hinterpommern", Stolp i. Pomm.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per sofort (9270

ein Lehrmädchen

das mit der Schneiderei gut vertraut ist und

einen Volontär.

H. S. Lewinnek, Riesenburg.

Ein anständiges

junges Mädchen

evangelisch, das kochen, waschen und plätten kann, überhaupt sich vor keiner Arbeit scheut, sucht (8733)
Schützenhaus Briesen Wpr.

Für eine Meierei in Ostpreußen wird **ein Mädchen** zur Erlernung derselben sogleich gesucht. Reise wird vergütet wie auch etwas Gehalt gezahlt. Offerten unter Nr. 9688 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zu sofort oder später suche eine tüchtige erste (9683)

Maschinen-Strickerin

bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung.
Carl Block, Marienburg Wpr.

Eine tüchtige Meierin

welche mit dem Centrifugen-Betrieb und der Aufzucht von Kälbern vertraut ist, findet Stellung vom 1. Oktober d. J. auf Gut Gr. Koslau Opr. (9523)
Schwanke.

Eine Wirthin

welche die herrschaftliche Küche, das Brodbacken, sowie die Aufzucht von Jungvieh und Geflügel versteht, sucht zu Martini (9469)
Frau Forstmeister Kobli
Wilhelmswalde bei Skurz.

Eine selbstständ. Wirthin

die m. der Kochkunst und Butterzubereitung vollständig vertraut, der ein Mädchen zur Verfügung steht und theilweise im Geschäft mich vertreten kann, findet bei gutem Lohn Stellung zum 1. Oktober cr. (7240
G. Brenske, Glowitz.

Köchin oder Wirthin

welche gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, zum 1. Oktober d. J. gesucht. Zeugnisse und Angabe der Lohnforderung an Frau Präsident Jaenisch in Gnesen. (9314)

Gesucht per **1. Oktober bei hohem Lohn** eine

perfekte Köchin

mit guten Zeugnissen.
Fr. Banquier Martin Friedländer, Bromberg.

Vom 1. Oktober gesucht erfahrene,

selbstthätige Hotelköchin.

Off. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. u. Nr. 9779 an d. Exp. d. Geselligen.

Tücht. Restaurations-Köchin

die mit der feinen Küche vertraut ist, für Weinhandlung p. 1. Oktober cr. gesucht. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen werden unter Nr. 9751 durch die Expedition des Gesellig. erb.

Suche zu sofort eine erfahrene, zuverlässige (9459)

Wärterin

für ein ganz kleines Kind. Zeugnisse einzusenden an
Baronin v. Buddenbrock, Ottlau bei Marienwerder.

Zum 1. Oktober wird ein anständiges, gewandtes (9385)

Stubenmädchen

bei gutem Lohn gesucht.
Oberförsterei Königswiese bei Schwarzwasser.

Ein gewandtes (8994)

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen sucht zum baldigen Antritt Bieber in Schönau, Kreis Schwetz a/W.

Bekanntmachung.

Nachstehend verzeichnete Personen haben ihre Familien beziehungsweise ihre Kinder hier verlassen, ohne für sie zu sorgen, sodaß dieselben im Wege der öffentlichen Armenpflege unterstützt werden müssen. (9101)

1. Arbeiter Julius Kwitnewski, seit 1889 fort.
2. Schmied August Heldt, geboren den 14. August 1852, seit 1880 fort.
3. Unverehelichte Louise Dekarski, geboren den 21. August 1857, seit 1888 fort.
4. Unverehelichte Anna Kuckla, geboren den 29. März 1855, seit 1886 fort.
5. Unverehelichte Marie Sonnenwald, geboren den 23. Mai 1859, seit 1886 fort.
6. Fleischer Carl Gede, geboren den 1. Januar 1857, seit 1885 fort.
7. Arbeiter Carl Kerber, geboren den 2. März 1855, seit 1892 fort.
8. Arbeiter Paul und Marianna, geborene Zielinski, Sawatzki'schen Eheleute, seit Juni 1892 fort.
9. Arbeiter Alexander Brückmann, geboren den 8. Februar 1838, seit 1892 fort.
10. Unverehelichte Rosalie Schwundtkowski, geboren den 11. August 1865, seit 1892 fort.
11. Schmiedemeister Oskar Fisch, geboren, den 15. Mai 1858, seit 1891 fort.
12. Maurer August Lienau, geboren den 1. März 1860, sei April d. J. fort.
13. Former Theodor Meister, geboren den 26. März 1858, seit März d. J. fort.
14. Schuhmacher Hermann Dolitzki, geboren den 1. September 1845, seit April d. J. fort.
15. Unverehelichte Marie Zilz, geboren den 31. Januar 1854, seit April 1891 fort.

Behörden und Privatpersonen, welche von dem Aufenthalt dieser Personen Kenntniß haben, ersuchen wir, uns davon Mittheilung zu machen.

Graudenz, den 26. August 1893.

Der Magistrat.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 28. v. Mts. wegen des Baues der Chaussee minderer Ordnung von Dritschmin nach Pniewno, bringe ich hierdurch zur Kenntniß, daß am (9693)

Dienstag, den 12. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

auch gleichzeitig Termin zur Entgegennahme von Offerten auf den Bau einer Chaussee minderer Ordnung von Pniewno nach Roschanno und von Roschanno nach Stonsk, im kleinen Sitzungssaale des hiesigen Kreishauses ansteht.

Die Anschläge und Zeichnungen zu den Arbeiten werden hierselbst bis zum 11. desselben Monats während der Dienststunden ausliegen.

Es sollen die gesammten Ausführungsarbeiten im Ganzen oder auch getrennt in Entreprise vergeben werden und behält sich die Kommission die Ertheilung des Zuschlages vor.

Bezügliche Offerten sind entweder vor dem Termin schriftlich und versiegelt hierher einzureichen, oder auf dem Termin selbst der Chaussee-Bau-Kommission schriftlich oder auch mündlich zu Protokoll abzugeben.

Schwetz, den 1. September 1893.

Namens der Chaussee-Bau-Commission des Kreises Schwetz.

Der Vorsitzende.

Gerlich.

Bekanntmachung.

In meinem Bureau wird zum ersten Oktober cr. die Stelle eines **Expedienten**, welcher hauptsächlich Schulsachen und die Angelegenheiten der Invaliditäts- und Altersversicherung zu bearbeiten hat, vakant. (9690

Bewerbungen sind unter Beifügung von Original-Zeugnissen oder beglaubigter Abschriften derselben und Angabe der Gehaltsansprüche bei mir einzureichen.

Czarnikau, den 1. September 1893.

Der Landrath.

von Bethe.

Photographie in Rehden.

Bin zu photographischen Aufnahmen im Garten des Herrn Schott eingetroffen und nehme Aufnahmen zu jeder Tageszeit entgegen. (9161)

Zander, Photograph.



---

1 cpl. Dreschsatz

bestehend aus: 1 Dreschkasten (54" Trommelweite) mit Strohelevator, einer 6–8 pfd. Locomobile, gebraucht, in gutem Zustande, gebe billig ab.

L. Zobel, Maschinenfabrik,

Bromberg.

Weiße Oefen – Bischofswerder.

Hierdurch theile ich ergebenst mit, daß ich für **Bischofswerder** und **Umgegend** den **Alleinverkauf meiner weißen Veltener Oefen** dem **Herrn R. Schimmelfennig** zu **Bischofswerder** übertragen habe und bitte ich, bei Bedarf sich an denselben wenden zu wollen.

Hochachtend

Robert Lange

Ofen- und Thonwaaren-Fabrik mit Dampfbetrieb in Oranienburg und Velten.

Gegründet 1836. (9300)

Balance

einfachste, billigste und beste

Milchentrahmungsmaschine

offeriren.

für Handbetrieb zu 100, 150, 250 Ltr.
" Göpelbetrieb " 500, 600, 700 "
" Dampfbetrieb " 1000, 1500, 2000 "
stündliche Leistung bei höchster Ausbeute

A. Schönemann & Co.,

Königsberg i. Pr.,

Molkerei-Maschinen-Fabrik.

Ausführung completer Molkereianlagen nach allen Systemen.
Anfertigung von Maschinen und Baukosten-Anschlägen.

Wiederverkäufer gesucht.

Ein Klavier

ist umzugshalber billig zu verkaufen. (9631) Tabakstr. 2.

Geldverkehr.

Für ein Grundstück mit gangbarem Holzgeschäft, unmittelbar am Bahnhofe in einer Grenzstadt Ostpreuß. gelegen, mit neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Dampfschneidemühle, ca. 40 Morgen gutem Acker und Wiesenland, werden zur ersten Stelle

35000—40000 Mark

oder zur zweiten Stelle

12000—15000 Mark

hinter 20000 Mark gesucht. Die Baulichkeiten sind mit 52000 Mark gegen Feuerschaden versichert. Gefl. Offerten unter Nr. 9521 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Auf m. ländl. Grundstück, 240 Mg. groß, durchweg Weizenboden, neue massiv. Gebäude, sehr gutes Inventar, werden hinter 17400 Mk. westpreuß. Landsch., Marienwerder, **5–7000 Mk.** v. sof. gesucht. Offerten unter **Nr. 10** postl. Culm a. W. (9560)

Auf sichere Hypothek eines städtisch. **Grundstücks** in Marienwerder werden

4000 Mark

zu 5 Prozent gesucht.

Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 8598 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

3—4000 Mark

werden auf eine ländliche Besitzung gesucht. Offerten unter Nr. 9419 an die Exped. des Geselligen erbeten.

3000 Mk.

w. v. Ende September a. sich. Hypoth. zu leihen gesucht.

Meldungen werden brfl. m. Aufschr. Nr. 9342 a. d. Exp. d. Ges. erbet.

Wer leiht achtbarem jung. Landw. gegen Zinsen **300—350** Mk. Briefe bitte u. **A. A.** postl. Riesenburg z. f.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Bäckerei. Eine gut renomm. Bäckerei mit Conditorei ist von sof., mit Inv., für 700 Mk. zu vermiethen. (9713) P. Sauer, Culmsee.

Sehr vortheilhafter Kauf.

Wegen Todesfalls beabsichtige mein Gut in bester Gegend Wpr. von 340 Morgen gutem Rüben- und Weizenboden, prachtvollen Wiesen, schönem Inventar, 55 Stück Vieh, 28 Pferden ꝛc., voller Ernte, guten Gebäuden, bei 10- bis 12000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Grundsteuer-Reinertrag 5000 Mark. Hypothek 29000 Thlr. unkündbar. Nur Selbstreflekt. wollen ihre Off. unter Nr. 9715 a. d. Exp. d. Geselligen erbet.

In einer größeren Garnisonstadt ist eine nachweislich rentable

Seifenfabrik

mit großer fester Kundschaft und gutem Detailgeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 20000 Mk. erforderlich. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7156 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein in best. Lage d. Stadt Schneidemühl belegenes **Colonialw.-Gesch. m. Destillation** ist Familienverh. halb. sofort zu verpacht. ev. zu verkauf. Off. u. Nr. 9773 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Hausverkauf.

Mit geringer Anzahlg. ist ein **Geschäftshaus** in bester Lage einer größeren Stadt Westpreußens, in welchem seit 25 Jahren ein Schnittwaaren- und Confections-Geschäft betrieben wurde, unter sehr günstig. Bedindungen **sofort** zu verkaufen, resp. auf mehrere Jahre zu vermiethen. Meldg. brieflich unter Nr. 9722 durch die Exp. des Gesellig. erbet.

Eine Gastwirthschaft

mit lebhafter Restauration, Materialw.- und Schankgeschäft, in einer Stadt Wpr., ist bei ca. 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Off. u. Nr. 9725 an die Expedition des Geselligen.

Mein Gasthof

mit Materialwaarenhandlung, hierselbst, Bromberger Chaussee Nr. 6 gegenüber der neu zu erbauenden Infanteriekaserne, wird Familienverhältnissehalber vom 15. September cr. frei und möchte ich denselben enweder wieder verpachten oder am liebsten verkaufen. Vom 1. Oktober cr. ab werden auf dem Grundstück 4 Unteroffiziere und 58 Mann bis zur Fertigstellung der Kaserne 1 J. untergebracht, und wäre es für einen Fleischer oder Bäcker, der die Gastwirthschaft mitbetreibt, eine vorzügliche Brotstelle, umsomehr als die Baulust in der Gegend jetzt durch Hinverlegung des Militärs eine rege geworden ist.

R. Mahnkopf,

Zimmermeister in Schneidemühl.

Essig-Fabrik in Rhein Ostpr mit oder ohne Grundstück **sehr günstig** zu verpachten oder zu verkaufen. Sichere Brodstelle. (8711

D. Schlochauer, Alt-Ukta Opr.

Feines Restaurant, neu u. massiv, 7 große Zimmer, großer Theatersaal, Concertgarten u. Kegelbahn, ist mit sämmtl. Inventar u. 22 Morgen gutem Acker sofort zu verkaufen. Pr. 27000 Mk. Anzahlung 9000 Mk. Gefl. Offerten unter Nr. 9323 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Gut, 584 Morgen

darunter ca. 50 Morgen schöne Rieselwiesen, mit Wasser-, Mahl- u. Schneidemühle, guten Gebäuden, vollst. schöner Ernte, guter Jagd, günst. geleg. Thon- und **Kohlenlager** an der schiffb. Drage, in der Zwangsversteigerung erworben, verk. billig mit Mk. 25000 Anzahlung.

Joh. Frohland, Cottbus.

Parzellirungsanzeige.

Ich beabsichtige mein Gut **Mankau** bei Firchau Kreis Konitz ca. 900 Mrg. groß, mit **gutem Acker, Wiesen** und **Torfstich in Rentengüter** aufzutheilen oder auch zu **parzelliren**. Jeder Parzelle werden nach Wunsch beliebig viel Wiesen und Torfstich zugetheilt. Auch werden **Wiesenparzellen** in beliebiger Größe besonders verkauft. Der Acker wird auf Wunsch jedem Käufer bestellt übergeben, Hilfe zu den Baufuhren wird geleistet. Hierzu habe ich einen Termin auf **Donnerstag, den 5. Oktober**, Vorm. 10 Uhr, sowie auf jeden **folgenden Donnerstag** in meiner Behausung anberaumt, wozu Kauflustige einlade. (9724)

Mankau im September 1893.

H. Robe.

Das Schubert'sche Grundstück Graudenz, Blatt 760, Schloßbergstraße 20, bestehend aus einem Wohnhause nebst Hofraum, soll (7540

am 18. September 1893,

Nachmittags 3 Uhr,

in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten freihändig an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Justizrath **Kabilinski.**

Ein Material- u. Schank-Geschäft mit Restauration

Fremden-Verkehr und Auffahrt, ist sofort billig bei geringer Anzahluug zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9425 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

In einer größeren Provinzialstadt ist

der Kleinverkauf

eines besseren Destillationsgeschäfts an eine ordentliche, solide und saubere Person, die sich anständig ernähren will, zu übertragen. Erforderlich sind 900 bis 1000 Mark Caution. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sind zu richten unter Nr. 9479 an die Expedition des Geselligen.

Geschäftsverkauf.

Mein seit 30 Jahren bestehendes, mit bestem Erfolg betriebenes Materialwaaaren-, Eisen- u. Destillationsgeschäft mit Schankconcession, bin ich Willens, krankheitshalber möglichst bald zu verkaufen. Wohnhaus neu, Hypotheken günstig. Zur Uebernahme sind ca. 30000 Mark erforderlich.

B. Freymuth, Jastrow Wpr

Brauereiankauf.

Ein junger Braumeister wünscht eine mittlere Brauerei in guter Gegend unter günstigen Bedingungen zu kaufen.

Offerten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9716 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ich beabsichtige mein

Gasthaus

mit 24 Mg. Land, billig zu verkaufen. Dasselbe ist ein beliebter Vergnügungsort und Mittelpunkt 3 Städte. Fester Preis 15,000 Mk., Anzahlung 6000 Mk. Gfl. Anfr. u. Nr. 9282 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Rittergut

1100 Morg., bester Weizen- u. Roggenboden, Wpr., schöne Gebäude u. Inventarien, Hypotheken geregelt, wünscht kränklicher Herr auf kleines Gut, ca. 300 Morg. mit fester Hypothek, auch auf geeignetes Restgut, zu tauschen. Das Rittergut eignet sich sehr zur Parzellation. Nur reelle Off. werden erbeten unter Nr. 9623 an die Exped. des Geselligen.

Mein **Gut** von 124 Hektar in ein. Plan, darunter 12 Hektar zweischn. Wiesen, mit gut. Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, v. d. Landschaft mit 12000 Mk. beliehen, ist mit Inventar u. Ernte für d. festen Preis von 32500 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Restkaufgeld kann beliebig stehen bleiben. Gefl. Off. w. u. Nr. 9324 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein kleines selbstst.

Gut

zum Verkauf. Offerten u. Nr. 9618 an die Expedition des Geselligen erbet.

Folgende zusammenhängende

Rest-Renten-Güter

mit gutem Boden, guten Gebäuden, Inventar u. Ernte, werden behufs schneller Beendigung der Parzellirung im **Ganzen** oder **getheilt sehr billig** verkauft:

1) ca. 150 Morgen Acker, Wiese und Torf,
2) ca. 120 Morgen Acker, Wiese, Torf und Wald,
3) ca. 30 Morgen Acker und Wiese.

Rittergutsbesitzer von Hertzberg, Clausfelde b. Schlochau.

Fischerei-Verpachtung.

Zwei Seen, ca. 100 Morgen groß, an der Fischerei unmittelbar Wohnung, eine Stunde von Schneidemühl, über 15000 Einwohner, wo die Fische gut bezahlt werden. Kaution 300 Mk. erforderlich. Pächter muß zur Besichtigung und Abschluß herkommen. (9328

Albert Toboll, Schneidemühl.

Herrschafts-Verkauf.

Eine Herrschaft von 5400 Morgen incl. 850 Morg. Wiesen, ca. 500 Mrg. Wald (Hirschjagd), kleine Meile von Garnisonstadt u. Bahn, in schöner Gegend Westpreußens, mit durchweg guten Gebäuden, schönem Herrenhause mit herrlichen Environs, prächtigem Inventar (ca. 70 Pferde, 200 St. Rindvieh, 1400 Schafe), Dampfbrennerei, 60000 Liter Contingent, billige feste Hypothek von Mk. 400000, durchweg geordnete volle Wirthschaft, ist für Mk. 620000 bei Mk. 120000 Anzahlung, zu verkaufen. Offerten unter **E. A. 12** an Carl Feller jr., Danzig. erbeten. (9503)

In einer Provinzialstadt Pommerns, mit 5000 Einwohnern, ist eine ober- und untergährige

Brauerei

die einzige der Stadt, mit Bierverlag, guter Kundschaft, groß. Eis- u. Lagerkeller, 17 Morg. Wiesen, mit sämmtl. lebenden u. todten Inventar, für 28,000 M., bei 15,000 M. Anzahlung, sofort zu verkaufen. Gefl. Off. u. Nr. 9434 an die Expedition des Geselligen.

Gutsverpachtung.

Das zur Standesherrschaft **Straupitz** Kreis Lübben N./L. gehörige Hauptgut Straupitz (9743)

3,350	ha	Gärten,
277,637	"	Ackerland,
209,135	"	Wiesen,
11,165	"	Wege und Oedland
22,176	"	Gewässer,
2,947	"	Hof- und Baustellen,
526,710	ha	

526,710 ha mit ca. 6000 M. Grundsteuer-Reinertrag, mit massiv. Gebäuden und Brennerei, soll zum 1. Juli 1894 auf 18 Jahre verpachtet werden.

Verpachtungstermin am **27. Oktober 1893**, Vormittags 10 Uhr, beim Herrn Rechtsanwalt Neumann in Lübben. Reflektanten haben ein verfügbares Vermögen von 50000 Mark nachzuweisen und eine Sicherheit von 1000 Mk. auf das Gebot im Termin zu hinterlegen.

Die Bedingungen, sowie nähere Auskunft durch den mit der Verpachtung beauftragten

Forstassessor Ernst.

Rentenguts-Auftheilung.

Die Besitzung des Herrn Siebert in Grunauhöhe bei Elbing soll in Rentengüter aufgetheilt werden, wozu Termin Montag, den 18. September a. c., Vormittags 11 Uhr, in der Behausung des Herrn Siebert dortselbst anberaumt ist. Die Besitzung liegt 2 Kilometer von Elbing entfernt; der Boden ist warmer durchlässiger Lehmboden und in hoher Cultur. Zum Restgut können 100 Mrg. zugetheilt werden. Jeder Käufer hat beim Abschluß der Punktation eine Caution von 50 bis 100 Mark zu hinterlegen. (9526)

Ernst Dan

Marienburg Westpr.

Rentengüter.

Zur Auftheilung meiner Besitzung in Rentengüter bin ich jeden Tag zu sprechen. Die Parzellen werden von 20 Morgen ab in jeder beliebigen Größe vergeben und nach Wunsch bestellt. Der Boden nach Landschaftstaxe durchweg 1. Klasse, kostet per Morgen 260 Mark bei einer Anzahlung von 50 Mark per Morgen.

J. Oesterwitz,

Plement bei Rehden.

Ein kl. Grundstück, mögl. Niedg., mit guten Gebäuden und Inventar, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten nach Elbing, Mühlendamm 71, erbeten.

Gesucht!!!

In einem großen Kirchdorfe wird eine erste **Gastwirthschaft** zum Januar 1894 oder früher zu pachten, **Kauf vorbehalten**, gesucht, in welcher ein nachweislich gutgehendes Materialgeschäft geführt worden ist und welches sich durch Anschaffung von Eisen-, Kurzw. noch erweitern ließe. Gefl. Offerten unter Nr. 9559 an die Exp. d. Gesell.

Suche eine Gastwirthschaft

m. etwas Land in einem größeren Kirchdorfe zu pachten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9326 durch die Exped. des Geselligen erb.

Eine Gastwirthschaft auf d. Lande, am besten im Kreise Osterode od. Rosenberg, wird v. 1. Januar zu pachten gesucht. Gefl. Offert. unter **S. N. 100** postlagernd Osterode Opr. zu richten. (9557)

Reelles Heirathsgesuch.

Eine in gut situirten Verhältnissen dastehende kinderlose Wittwe, Besitzerin von zwei Geschäftshäusern, beabsichtigt sich mit einem in den mittleren Jahren stehenden tüchtigen Geschäftsmann oder einem Beamten zu verheirathen.

Nur mit reellen Absichten hierauf Reflektirende werden gebeten, Offerten sub J. S. Nr. 34 postlagernd Thorn niederzulegen.

E. j. Kaufmann, tüchtig u. strebsam, evgl., der Willens ist, sich zu etabliren, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Damen mit Vermögen, welche wirklich die Absicht u. Lust z. Geschäft haben, wollen vertrauensvoll ihre Meldungen nebst Photographie, die auf Wunsch sofort zurückgesandt wird. u. Nr. 9438 an die Expedition des Geselligen einsenden. Diskretion Ehrensache.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 209.

Graudenz, Mittwoch] [6. September 1893.

4. Forts.] **Der Väter Sünden.** [Nachdr. verb.

Roman von H. Schaffer.

Gertrud hatte soeben ihr Morgenkleid mit einem feinen, dunkeln Anzuge vertauscht, als sie einen Reiter erblickte, der sich von der Hofseite her schnell dem Hause näherte. Sie zog sich hastig vom Fenster zurück, um nicht gesehen zu werden. Es war Arnold. Sie wollte das heiße Wehegefühl, das ihr sein Anblick erregte, niederkämpfen und ihm entgegeneilen, wie sie es sonst gethan. Aber sie zog die Hand von der Thür zurück. Es war wohl besser, daß Mutter und Sohn sich zuerst allein mit einander aussprachen. Es war noch eine Stunde bis zum Essen. In dieser Zeit sollte ihr Herz, das so wild und bange pochte, ruhig werden. Ganz still und friedlich wollte sie ihn begrüßen und wie eine Schwester sein Glück sich schildern lassen. Oh, gewiß kein bitterer Gedanke sollte zwischen ihnen stehen. War es denn seine Schuld gewesen, daß sie, das schlichte, unscheinbare Mädchen, fast ohne es selbst zu wissen, in der Tiefe ihres Herzens eine Flamme genährt hatte, die sein Bild hell und stetig beleuchtete.

Es gelang ihr sogar, ihn mit einem Lächeln zu begrüßen, während er sie mit fast stürmischer Herzlichkeit umarmte. Die Veränderung in seinem Wesen fiel ihr auf den ersten Blick auf. In seinen Mienen und Bewegungen sprach sich eine große Erregung aus. Sie mochte die Folge des Gesprächs mit der Mutter sein. Auch diese sah nicht aus, als hätte Arnold ihre Zweifel beseitigt.

Nachdem die alte Dame sich gleich nach Tisch zu ihrer Siesta zurückgezogen hatte, bot sich die Zeit für ein ungestörtes Zusammensein der beiden jungen Leute. Sie saßen einander auf den kleinen Sesseln am Kaminfeuer gegenüber.

„Die Mutter ist höchst wunderbar!“ nahm Arnold das Wort, „so gereizt und ohne Vertrauen in mein Urtheil. Ich begreife das nicht. Ich hatte mir einen ganz anderen Empfang vorgestellt. Daß ich mich verlobt habe, ist doch wahrhaftig kein Grund für Vorwürfe. Und weshalb dies sonderbare Mißtrauen? Weil ich etwas konfuse geschrieben habe? Mein Gott, man schreibt nicht wie ein Philister, wenn man verliebt ist!“

„Ich habe das der Tante auch vorgestellt“, sagte Gertrud ruhig. „Sie wird sich bald in das Neue finden. Erzähle uns nur recht viel von Deiner Braut. Das wird das beste Mittel sein, sie uns lieb und vertraut zu machen.“

„Ja, mit dem Erzählen! Es ist so furchtbar schwer zu schildern, wo man so völlig begeistert ist. Ich sage Dir, Gertrud, Eva ist ein ganz eigenartiges Wesen, äußerlich von sinnberückender Schönheit, dabei halb verschlossen, halb sprudelnd von Geist und Schelmerei, anscheinend oft marmorkalt, aber mit Augen, in deren dunkler Tiefe ein wunderbares Feuer glüht. Sie ist ein reiches Gemisch von allem möglichen Guten, Großen, Räthselhaften, Thörichten, mit einem Worte, die interessanteste kleine Hexe, die Du Dir vorstellen kannst.“

Arnold war so eingenommen von dem Gedanken an die Geliebte, daß er den wehmüthigen Zug nicht wahrnahm, der um Gertruds Lippen spielte.

„Hast Du nicht ein Bild von ihr, das Du mir zeigen kannst?“

„Leider noch nicht, und mit dieser Thatsache hängt eine höchst pikante Episode zusammen, die ich Dir erzählen will, weil sie meinen kleinen Elf charakterisirt. Stelle Dir eine mit allen Reizen ausgestattete, kleine, verwöhnte, launenhafte Prinzessin vor, die mir jeden Augenblick mit entzückender Offenheit erklärt, sie wolle sich für's Erste ganz gern lieben lassen, könne sich aber nicht zu einer Gegenleistung verstehen, bis ich sie's gelehrt habe. Ist das nicht heiter? Du blickst so ernst. Es klingt wohl seltsam aus meinem Munde. Zu ihren Worten gehört sie selbst — die Unvergleichliche!“

„Und der charakteristische Zug?“ fragte Gertrud.

„Kurz vor meiner Abreise entdeckte ich eine Photographie von ihr in einem Album und bat sie darum, wenngleich es ein älteres Bild war. Sie schlug es rund ab, und als ich versuchte, es mir dennoch anzueignen, entzog sie es mir heftig und warf es in das Kaminfeuer. So schön sie in dem Moment aussah mit den leicht gerötheten Wangen und den sprühenden, herrlichen Augen, so verstimmte mich ihr Thun. Unser Abschied war kühl, und mit diesem Mißklang im Gemüth kehrte ich heim. Da langte, kaum zwei Stunden nach mir, ein Brief von ihr an, nur wenige Zeilen, aber voll so naiver Hingebung, daß er mich überwältigte. Mein kleiner Dämon fühlte sein Unrecht und streckte die Waffen vor einer höheren Macht. Diese beseligende Ueberzeugung trieb mich ohne Zögern nach Grünfels zurück. Man war dort natürlich erstaunt über mein plötzliches Eintreffen. Auch Eva machte große Augen. Ich aber schloß sie an mein Herz und sagte ihr, was mich unwiderstehlich zu ihr zurückgeführt hätte. Da brach der Schelm wieder bei ihr durch.

„O, dieser Brief!“ rief sie mit ihrem melodischen Lachen. „Da hab' ich's doch gut getroffen!“ Dann sprang sie fort und kam mit einem abgerissenen Buche zurück. Das hielt sie mir hin und rief: „Der gute alte Schriftsteller hat ihn hergegeben. Ich will mich doch nicht mit fremden Federn schmücken, wenn sie auch noch so schön sind. Es paßte Alles so gut und bedurfte nur weniger Veränderung.“

Ich war einen Augenblick ganz benommen, dann sagte sie in ihrer entzückenden Weise: „Es that mir ja leid, Arnold, daß Du so fortgingst und da dachte ich, besser geschickt abschreiben, als ungeschickt selbst sprechen!“

„Sie ist so durch und durch originell. Alles ist interessant und lieblich an ihr, selbst das Ungereimte.“

Gertrud fühlte ein inneres Frösteln und machte sich am Feuer zu schaffen, ohne etwas zu erwidern.

„Ich weiß wohl“, fuhr der junge Mann fort, „daß ich jetzt Alles im Verklärungsschein sehe, und daß an Eva Manches zu bessern sein wird. Das wird mir klar, indem ich Dir wieder gegenübersitze, Gertrud. Aber Du wirst ihr eine Schwester sein und ihr über manche Klippe hinweghelfen. Nicht wahr, Du wirst sie lieb haben? Versprich es mir, liebste Gertrud.“

Er hielt ihr seine Hand hin und sie legte die ihre hinein, die kalt war und leise zitterte.

„Ich will mein Bestes thun, Arnold, wenn Deine Braut mich nur wird leiden mögen.“

„Gewiß wird sie das. Ich habe ihr so viel von Dir erzählt. Aber Du bist nicht wohl, Getrud! Du siehst so blaß aus, und Deine Hand ist eiskalt.“

Sie versuchte zu lächeln. „Es hat nichts auf sich, eine kleine Erkältung.“

„Du strengst Dich gewiß mit Deinen Krankenbesuchen zu sehr an. Das darf nicht gelitten werden. Ich werde bei Mama ein Verbot zu erwirken suchen.“

„Sei ohne Sorge, Arnold, ich verspreche Dir freiwillig, mich zu schonen.“

Frau Adelheids Eintreten machte dem Gespräch ein Ende, und am Kaffeetisch war die allgemeine Stimmung etwas leichter. Arnold sprach von einer Beschleunigung seines Hausbaues. Im Mai wollte Eva auf längeren Besuch nach Mühlenburg kommen, um der Familie vorgestellt zu werden. In jene Tage fiel die Hochzeitsreise ihres Vaters.

Ueber diesen Plänen vergaß Mama Ferner ihre anfängliche Verstimmung und versenkte sich mit solcher Lebhaftigkeit in den Gedanken an das Kommende, daß Arnold ihr beim Abschiede dankbar die Hand küßte und erleichtert sein Pferd bestieg.

Und Gertrud? Ach, der Kampf war viel schwerer, als sie sich einzureden versuchte. In ihrem Stübchen kam ihr inneres Elend mit überwältigender Macht zum Bewußtsein. War ihre Kraft so schwach, daß sie bei der ersten Probe versagte? War es nicht möglich, sich des Glückes dessen zu freuen, den sie liebte, wie sie glaubte, mit einer reinen, selbstlosen Liebe? Jetzt fielen heiße Thränen auf das theure Bild. Ihm durfte sie die bange Sorge anvertrauen, die ihr das Herz beengte.

„O mein Gott, gieb, daß sein edles Herz nicht betrogen wird,“ war ihr letzter Gedanke an diesem Abend.

* * *

Mit dem Einzuge des Wonnemonats hatte in dem stillen Mühlenburger Hause ein reges Leben begonnen. Jedes Gelaß ward geöffnet und vom Winterstaube befreit. Unermüdlich ordnend schaltete die würdige Herrin durch die Räume, während Gertrud ihr still und treu zur Seite stand. Unter emsigem Schaffen war der Pfingstsonnabend herangekommen. Das Herrenhaus war sauber und festlich geschmückt vom Dach bis zum Keller, und der schöne alte Park prangte im duftigen Maiengewande. Sogar die düsteren majestätischen Tannen hatten dem Frühling zu Ehren hellgrüne Sträußlein an die Spitzen ihrer Zweige gesteckt. Es glänzte Alles so festlich erwartungsvoll, als sollte der Welt zu diesem Pfingstfeste eine besondere Ueberraschung zu Theil werden.

Frau Adelheid hatte ihr Haus zum Empfange ihrer künftigen Schwiegertochter gerüstet, die heute erwartet wurde. Alle Zweifel und Bedenken hatte sie niedergekämpft. Die Braut ihres einzigen Sohnes mußte ein offenes Mutterherz finden und eine neue Heimath, die ihr den Gedanken an die Zukunft licht und lieblich machen sollte.

Die breiten Kieswege in der nächsten Umgebung des Hauses waren sorgfältig geharkt und der Gärtner zog sich mit seinem Gefolge von weiblichen Arbeitsgeistern soeben in die Tiefen des Parkes zurück, wo es vor Sonnenuntergang noch Einiges zu thun gab, als Gertrud Raden die wenigen Stufen hinabschritt, die von der großen Veranda in den Garten führten. Eingedenk der Vorliebe ihrer Tante für frischgeharkte Wege, die vor Eintreffen der Gäste nicht ohne Noth betreten werden dürften, eilte sie leichtfüßig dicht am Rande der Rasenplätze entlang, wo überhängendes Gras die schmale Fußspur verbarg. Weiterhin ging sie langsamer und athmete zuweilen tief auf. War's das Wonnegefühl, das die Luft eines wundervollen Maiabends schafft? Oder waren es gewaltsam gefangen gehaltene Gefühle, die sich in Seufzern aus der beengten Brust stahlen? (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Die lebhafte Theilnahme, welche die jetzt in Berlin stattfindende keramische Messe erregt, hat den Plan zur Herstellung eines großen Waaren-Palastes zur Aufnahme von Musterlägern, bezw. Abhaltung der Messe früher zur Reife gebracht, als man annehmen konnte. In dem besten Theile der Louisenstadt, in der Nähe der Ritter- und Alexandrinenstraße, soll sich der imposante Bau, dessen Herstellung sich auf vier Millionen Mark belaufen würde, erheben. Entschieden ist nur die Frage noch nicht, ob das Unternehmen von einer Berliner großen Architekten-Firma, die sich darum bewirbt, ausgeführt werden wird, oder ob dafür die Form einer Aktien-Gesellschaft gewählt werden soll, gebildet von den nächsten Interessenten der betreffenden Geschäftszweige.

— Ein sonderbarer Gerichtshandel steht in der französischen Hafenstadt Havre in Aussicht. Zwei Franzosen, Oheim und Neffe, reisten nach Chicago, wo es ihnen aber so schlecht gefiel, daß sie schnell nach Newyork zurückkehrten und sich auf dem „Champagne“ einschifften. Schon am zweiten Tage der Fahrt starb der Oheim. Der Neffe bewog den Kapitän, die Leiche in ein eigens vom Schiffszimmermann hergestelltes dichtes Gefäß in Alkohol zu setzen, um sie bis Havre bringen zu können. In Havre mußte er für den ganzen Inhalt Zoll bezahlen. Als die Leiche schon begraben war, stellte sich ein Anwalt ein, der Vollmacht erhielt, die Zollverwaltung auf Rückzahlung des zuviel berechneten Zolles zu verklagen; diese hatte den von der Leiche eingenommenen Raum nicht abgerechnet. Die Zollverwaltung lehnt bis jetzt diese Rückzahlung ab.

— Ein heftiger Sturmwind hat dieser Tage die zur Gruppe der Azoren gehörigen Inseln Hagal und Terceira heimgesucht. In Hagal sind zwei Schiffe gescheitert und 13 Häuser zerstört worden, in Terceira gingen 27 Häuser zu Grunde. Dort ist ebenfalls ein Schiff gescheitert, zwei Schiffe werden vermißt und fünf Personen sind ums Leben gekommen.

— [Goldernte.] Die Goldfelder von Queensland (Australien) haben im Jahre 1892 in 109 406 Tonnen Erz 142596 Unzen Gold geliefert. Wie verschieden das Gestein ist, ist aus den Erträgnissen der einzelnen Minen ersichtlich: 24 Tonnen aus der Queen-Constanze-Mine lieferten z. B. 116 Unzen, 350 Tonnen aus der South-Phönix-Mine dagegen 1990 Unzen. Die Ausbeute an Silber ist nicht bedeutend, von Edelsteinen werden außer Diamanten, besonders Opale und Granaten von besonderer Größe und Schönheit gefunden.

— [Im Boudoir.] „Nun, Anna, hast Du die Rose für mein Haar schon gefunden?“ „Ja, Frau Baronin! Jetzt hab' ich aber wieder das Haar verlegt!“ Fl. Bl.

Der Pöbel freilich sieht allein
Die Schuld und die verdiente Pein;
Der schärf're Blick erkennt im Fehle
Das edle Blut, die stolze Seele.

Byron.

Briefkasten.

Vorsicht 60. Auf Ziel erfolgte Kaufgeschäfte sind endgiltig abgeschlossene Geschäfte, aus denen beiderseits volle Erfüllung verlangt werden kann. Weigert sich der eine Theil vertragsmäßig zu erfüllen, so begeht der andere Theil in keiner Weise eine Erpressung, wenn er den Rest der Forderung verlangt, zu dessen Zahlung der Gegner zweifellos verurtheilt werden würde.

Th. C. Dem Vermiether haften für die ihm aus dem Miethsverhältnisse zustehenden Ansprüche alle von dem Miether in die Wohnung gebrachten Gegenstände pfandweise, gleichgiltig, ob sie Eigenthum des letzteren oder nur von ihm geliehen sind. Allerdings wird der Eigenthümer der Leihsachen dem Vermiether gegenüber von seinem besseren Rechte Gebrauch machen und die aus dem Pfandrecht in Anspruch genommenen Sachen mit Erfolg zurückfordern können, da das Eigenthumsrecht dem Pfandrechte vorgeht.

H. B.-B. Jemand, der nicht jagdberechtigt ist, kann die Jagd auf seiner Feldmark weder selbst verpachten, noch irgend Jemandem die Erlaubniß geben, auf seinem Lande die Jagd auszuüben. Sein Land kann entweder nur mit der Gemeindejagd zusammen als Jagdgebiet verpachtet werden oder muß von jeder Jagd ausgeschlossen liegen bleiben.

Chicago 3000. Auch Schenkungen mit warmer Hand können sechs Monate nach erfolgter Uebergabe widerrufen und, wenn nicht zurückgegeben, zur Rückgabe oder zum Werthersatz eingeklagt werden. Nach Ablauf von sechs Monaten aber nicht mehr.

J. G.-M. Wenn Sie den Versicherungsantrag unterschrieben haben, so sind Sie auch verpflichtet, die Prämie für ein Jahr zu zahlen, gleichgiltig ob Sie hinterher erklärt haben, Ihre Unterschrift sei in Uebereilung geschehen. Wir rathen Ihnen weiter, die Statuten hinsichtlich der Kündigung der Versicherung genau durchzulesen und den Vertrag rechtzeitig aufzukündigen, wenn Sie das Versicherungsverhältniß überhaupt lösen wollen.

Gerichtsvollzieher. Auktionsprotokolle, gleichgiltig, von wem sie aufgenommen sind, unterliegen immer einer Stempelversteuerung von ein Drittel Prozent des Auktionserlöses.

Schaff., Wapno. H. Schaffer, geistl. Rath, geb. in Schweidnitz 1831; z. Z. Stadtpfarrer in Ratibor.

Wetter-Aussichten [Nachdruck verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

6. September. Wechselnd wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl, windig, Strichregen.
7. September. Veränderlich, wolkig, herbstlich. Strichregen.
8. September. Abwechselnd, wenig verändert. Lebhafter Wind an den Küsten. Kalte Nacht.

Bromberg, 4. September. **Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 135—142 Mk., geringe Qualität 130—132 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 110—120 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mk., Brau- 131—134 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer alter 158—163 Mk., neuer 135—145 Mk. — Spiritus 70er 34,50 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 4. September 1893.

Fleisch. Rindfleisch 30—62, Kalbfleisch 38—56, Hammelfleisch 35—55, Schweinefleisch 54—58 Mk. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,70—4,30 per Stck., Enten 2,00, Hühner 0,40—1,10 Mk. pro Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 60—92, Zander 90—100, Barsche 55—60, Karpfen 80—90, Schleie 96, Bleie 32—61, bunte Fische 37—47, Aale 58—95, Wels 30—36 Mk. pro 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 125—130, Forellen 120, Hechte 51—66, Zander 55—81, Barsche —, Schleie 50, Bleie 13—20, Plötze 15—19, Aale 40—80 Mk. p. 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Ostseelachs —,—, Aale 90—130 Pfg., Stör 0,70—0,90 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,40—4,00 Mk. p. Schck.

Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 120—124, IIa 112—116, geringere Hofbutter 105—110, Landbutter 95—100 Pfg. per Pfund.

Eier per Schock netto ohne Rabatt 2,35—2,45 Mk.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 28—30, Tilsiter 40—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber —,—, blaue 2,50 Mk. Mohrrüben p. 50 kg. 5,00, junge per Bund, —, Petersilw. p. Schck. 1,75—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60—0,75, Gurken pro Schock 4,00—5,00, Salat pro Schock 1,50—2,00, Bohnen p. Pfd. 0,11—0,15 Pfg.

Berliner Produktenmarkt vom 4. September.

Weizen loco 144—158 Mk., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, September-Oktober 153—151 Mk. bez., Oktober-November 155—153 Mk. bez., November-Dezember 157—155 Mk. bez., Mai 164—161,75 Mk. bez.

Roggen loco 123—132 Mk. nach Qualität gefordert, alter und neuer guter inländischer 128—131 Mk. ab Bahn bez., September-Oktober 132,50—130,75 Mk. bez., Oktober-November 135,50—133 Mk. bez., November-Dezember 137,75—135,50 Mk. bez., Mai 142,25—140,25 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—180 Mk. nach Qualität gef.,

Hafer loco 152—183 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 154—171 Mk.

Erbsen, Kochwaare 159—195 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 146—158 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 47,3 Mk. bez.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Präparanden

welche in die mit dem hiesigen Seminar verbundene Präparanden-Anstalt eintreten wollen, haben sich bei dem Unterzeichneten zu melden. Die Aufnahme findet den 1. November cr. statt. (9682
Löbau Wpr., den 4 September 1893.
Der Seminardirektor.
Göbel, Schulrath.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellsch.

Bei der Norddeutsch. Hagel-Versich.-Gesellschaft beträgt in diesem Jahre der Ueberschuß über (9483
eine Million Mark
welcher dem Reservefonds zugeführt wird, wodurch sich die Aussichten der Mitglieder für die Folge sehr günstig gestellten.
Beitrittserklärungen nimmt entgegen
Die Haupt-Agentur
G. Hewelcke
Falkenau-Jastrzembie
per Strasburg Wpr.

Geldsendungen nach Amerika
durch Wechsel, sowie durch briefliche oder telegraphische Auszahlungen vermitteln billigst
Meyer & Gelhorn
Danzig.
Bank- u. Wechselgeschäft.

Ostseebad Zoppot.
Mein weit bekanntes Familienpension I. Ranges (Nähe des Kurhauses) bringe ich dem geehrten Publikum in Erinnerung. (8894)
Frau Elise Wienecke,
Nordstraße Nr. 4b.

Eingeführte Vertreter
in Wein, Cognac, Champagner g. hohe Provis. sucht **P. Sieber, Trier.**

Verloren.
Auf dem Wege von Dt. Eylau (Stadt) zum Stadtbahnhofe sind mir Freitag, den 1. September, 100 Mark (in fünf 20 Markstücken, die in einem alten Portemonnaie enthalten waren), sowie eine silb., goldgerän. Uhr mit Nickelkette abhanden gek. Gegen gute Belohn. abzugeb. bei Anton Jerczumbowski, Eigenth. i. Brakau b. Tiefenau Wpr.

Entlaufen
ist mir seit längerer Zeit ein schwarzes **Kuhkalb** kleiner Stern, Hinterfüße etwas weiß. Falls es sich wo eingefunden hat, bitte um Nachricht. Gustav Lau, Besitzer, Amthal (9482) bei Scharnau.

1000 Stück starke Ahorn und Eschen
zu kaufen gesucht, sowie 500 Linden.
Rudolf Brohm, Landschaftsgärtner,
Thorn. (9383)

Gerste u. Hedrich
kauft (9643) S. Leiser, Graudenz.

Gerste
kaufen und erbitten Offerten (5666R)
Isidor Cohn & Co., Posen.

Offerten zur Herbstlieferung von
Roßkastanien und Eicheln
zur Wildfütterung sind unter Angabe des Preises und Quantums zu richten an die Oberförsterei Goldap. (9672

In feiner Butter
suche ich feste größere und große Lieferungen gegen Cassa zu höchsten Tagespreisen, auch auf Jahresabschluß.
Jarecki Sohn, Hoflieferant,
9481) Berlin, Potsdamerstr. 130.

Bis 6 Mark über Notiz
zahlt für ff. Butter bei sofortiger Regulierung (6669
C. Miehe, Berlin, Annenstr. 1a, Butter- und Delikatessen-Geschäft.
Begründet 1866.
(Postsendungen belanglos.)



Einer von meinen kompl. (9138)
Dampfdreschapparaten
steht zum sofortigen Verkauf.
Helene Klaaßen, Wittwe
Mareese bei Marienwerder.

Genehmigt durch Ministerial-Erlass vom 22. Februar 1893.



15. Marienburger Pferde-Lotterie.
Ziehung am 9. September 1893.
Hauptgewinne:
8 Equipagen
106 Reit- und Wagenpferde.
Loose à 1 Mark — 11 Loose 10 Mark (Porto u. Gewinnliste 20 Pfg.) empfiehlt u. versendet das General-Debit
Carl Heintze, Berlin W., Unter d. Linden 3
Versand der Loose auch unt. Nachnahme od. geg. Briefmarken.

Hauptgewinne:
1 Landauer . . . mit 4 Pferden
1 Kutschir-Phaëton mit 4 Pferden
1 Halbwagen . . . mit 2 Pferden
1 Jagdwagen . . . mit 2 Pferden
1 Halbwagen . . . mit 2 Pferden
1 Selbstfahrer . . . mit 2 Pferden
1 Coupé . . . . mit 1 Pferde
1 Parkwagon . . . mit 2 Ponnies
ferner:
2 Gewinne je 2 Passpferde
8 gesattelte u. gezäumte Reitpferde
75 Reit- und Wagenpferde
ausserdem:
10 Gewinne à M. 100,–
20 Gewinne à M. 50,–
10 goldene Drei-Kaiser-Medaillen
500 silb. Kaiser-Friedrich-Medaillen
1267 Luxus- u. Gebrauchsgegenstände
1900 Gewinne = Mark 90000

Obige Loose sind zu haben in Graudenz bei Eugen Sommerfeldt.

106 Pferde und 8 Equipagen, im Ganzen 1900 Gewinne
im Werthe von
Mark 90000 Mark.
kommen in der Marienburger Pferde-Lotterie zur Verloosung.
1 Mark jedes Loos, 11 Loose 10 Mark. Porto u. Liste 30 Pf.
Ziehung bestimmt am 9. September.
Leo Joseph, Bank-Geschäft. **Berlin W.,** Potsdamer-Straße 71.
Fernsprechanschluß. Reichsbank-Giro-Conto.
Telegramm-Adresse: Haupttreffer Berlin.

9. September.
Marienburg. Pferde-Loose { a 1.30 Mk. / 11 Stck. = 10.30 Mk. } m. Port. u. Liste.
Hauptgew.: 8 kompl. bespann. Equipag. u. 106 Pferde. 14.—15. Septbr.:
Gr. Baden-Baden Pf.-Loose { a 1.30 Mk. / 11 Stck. = 10.30 Mk. } m. Port. u. Liste.
3000 Gew.: 7 Wagen, 100 Pferde ꝛc. für 180.000 Mk.
Rothe + Geld-Loose a 3.30 Mk. inkl. Porto u. Liste.
Hauptgew.: 50.000, 20.000, 15.000, 10.000 ꝛc.
Richard Schröder, Berlin C., Spittelmarkt 8/9.
Gegr. 1875.

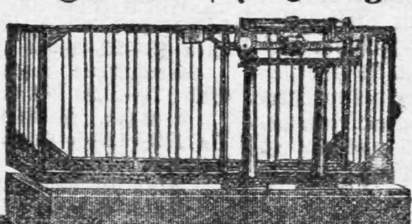
Ich versende als Specialität meine Schlesische Gebirgs-Halbleinen 74 Ctm. breit, für 13 Mk., 80 Ctm. breit, für 14 Mk.
Schlesische Gebirgs-Reineleinen
76 Ctm. breit, 16 Mk., 82 Ctm. breit, 17 Mk., in Schocken von 33 1/3 Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämmtlichen Leinenfabrikaten franco. Viele Anerkennungsschreiben.
Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.

Albert Aeffcke
Pommersche Waagen-Fabrik, Stettin,



liefert unter Garantie bei günstigen Zahlungs-Bedingungen: Lowry-, Fuhrwerks- und Vieh-Waagen mit Laufgewicht, System Aeffcke D. R.-P. 66765 u. Gewichtsschaale. Korn- und Brennerei-Waagen D. R.-P. 30704.
Kostenanschläge und Kataloge gratis und franco. (9275
Reparatur-Werkstatt für landwirthschaftliche Maschinen.

D. R. G. M. 13931, 13956 u. 13957.
Automat. Massenfänger
Die besten Fallen der Welt
„Excelsior" f. Ratten à Mk. 5,00, f. Mäuse à Mk. 2,50. „Duplex" f. Ratten à Mk. 4,00, f. Mäuse à Mk. 2,00.
fangen wochenlang ohne Beaufsichtigung 20 bis 50 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung, stellen sich von selbst wieder.
Schwabenfalle „Komet"



fängt bis 1000 Stück Schwaben, Russen und Küchenkäfer in einer Nacht. Pr. Stück 2 Mark. Radikale Ausrottung überall garantirt. Tausende Anerkennungen. Versand gegen vorher. Geldeinf. oder Nachnahme durch
Volkmar Haase & Co., Hamburg.

Die Meierei Gr. Stürlack Opr. empfiehlt **Bierkäschen** zu 1.80 per Schock. G. Hahn.

Wegen Beendigung des Baues sofort abzugeben:
120 Muldenkipper
von 1 cbm Inhalt, 5 Kilometer
70 mm hohe Gleise
sowie eine Anzahl 1/2 cbm
Lowren mit Patentgleise.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9125 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Schon nächste Woche Ziehung.
Das Loos nur **1 Mark**
11 Loose für 10 Mark.
II. Grosse **Pferde-Verloosung** zu Baden-Baden.
Gewinne im Werthe von **180000** Mark.
Haupttreffer 20000 Mark. 10000 Mark.
Loose a 1 M. 11 Loose 10 M. Porto und Liste 20 Pfg. extra versendet
F. A. Schrader, Hauptagentur Hannover Gr. Packhofstr. 29.
In Graudenz zu haben bei:
J. Ronowski, Grabenstr. 15,
Gust. Kauffmann, Kirchenstraße 13.

Zur Saat
offerire
prima Saatleinsamen letzter Ernte
Original Probsteier Saatroggen
Pirnaer Gebirgsroggen
erste Absaat. (7953)
Nathan Dyck, Danzig.

! Uhren !
Schweizerfabrikat, anerkannt beste Qualität, genau regulirt. Portofr. Vorzügliche Nickel-Remtr. Mk. 7, 8 u. 10; Silber-Remtr. Mk. 13, 14, 15; hochfeine nur Mk. 16. Anker-Remtr. 15 Rub. Mk. 18, dito Prima Qualität Mk. 20; dito mit Sprungd. 1/2 Chronometr. Mk. 25. 24linige Locomotiv.-Remtr. schwer silberne Mk. 24. Silber-Remtr. f. Damen Mk. 13, mit 10 Rub. Mk. 14, 15, Spezialität Mk. 16, dito 14 krt. goldene Mark 24 u. 26. (7778r)
Gott. Hoffmann, St. Gallen.

Unentbehrlich
Dr. Disque's Woll-Leinen-Binden ohne Einlage zu benutzen vorzüglich waschbar weich elast.
Monatsbinden für Damen
im Gebrauch bester u. bill. Monatsverband ärztl. empf. 1/2 Dtz. Cart. u. 1 Gürt. M. 4.75 gegen Nachnahme Gen.-Dep. S. Rosenthal, Leipzig.

Eichen- und Kiefern-Brennholz
verkäuflich in Gruppe. Meldungen auf dem Gutshofe. (1492)



(7962)

LICENZ-INHABER:
GLOGOWSKI & SOHN
Jnowrazlaw,
PROVINZ POSEN.

Wer aus erst. Hand
Tuch-, Buckskin-, Ueberzieher-, sowie Kammgarn- u. Joppenstoffe gut u. billig kaufen will, versäume nicht, unsere Musterkollektion zu verlangen, die wir bereitwilligst an Private franco versenden u. damit Gelegenheit geben, Preise und Qualitäten mit denen der Konkurrenz zu vergleichen.
Lehmann & Assmy,
Spremberg N.-L.,
Tuchfabrikanten.

Dom. Gruneberg per Schönsee Westpr. offerirt zu zeitgemäßen Preisen zur Saat
Eppweizen
und
Probsteier Roggen.

Feldbahnschienen und eiserne Kipplowries
verkäuflich bei (9310)
Karl Gaumert
Bromberg, Mittelstraße 28.

Viehverkäufe.

Größere Anzahl
Arbeitspferde
sind verkäuflich bei (9733
G. Günther, Zimmerm., Briesen Wpr.

Ein dunkelbraunes
Pferd
Wallach, 4 1/2 Jahr alt, 7 Zoll groß, sehr starkknochig, verkauft (9519)
Dominium Gelens.

„Flamländer"
Trakehner Hengst br. Stern, 171 gr., von Duplicat a. d. Flamme, steht für den festen Preis von 200 Mark zum Verkauf in Döhlau Ostpr. (9507)

Wegen Ueberfüllung des Stalles
zwei Wagenpferde
4 und 5jährig, zu verkaufen in (9308)
Seyde, Kreis Thorn.



10 Stück reinblütige
ostfr. Stiere
im Gewicht von 6 bis 7 Centner sind in Mühle Schwetz, Kreis Graudenz, verkäuflich. (9767

Eine hochtragende Kuh
(schwarz-bunt), 7 Jahre alt, hat zum Verkauf Th. Daum, Dorf Schwetz.

Kgl. Dom. Schloß Roggenhausen verkauft (9691)
14 bayer. Zugochsen
13 1/2—14 Ctr. schwer, Preis 6500 Mk., sucht Fuhrleute zur Rübenabfuhr. v. Kries.

100 starke
Merzschafe
darunter 60 zur Zucht brauchbare, hat abzugeben
Dominium Gwiszdyn
(9628) bei Neumark Wpr.

200 Merzmütter u. 4 fette Schweine
stehen zum Verkauf in Döhlau Opr.

200 Zeitschafe
gut angefüttert, verkäuflich in Gr.-Poetzdorf p. Reichenau Opr. (9290

200 weidefette Hammel und Schafe
verkäuflich in (9675)
Höfchen b. Nikolaiken Wpr.

Bock-Verkauf
der
Merino-Kammwollstammheerde
in Kontken
bei Mileewo, Kreis Stuhm Westpr.
Zuchtrichtung: Schwere Körper, viel Wolle. — Preis: 60—80 und 100 Mk. und 3 Mk. Stallgeld. (5057)
Springborn.



Der Bockverkauf
aus meiner Stammheerde großer englischer Fleischschafe
Hampshiredown
hat begonnen. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff in Lichtenthal per Czerwinsk zu richten. (1492)
B. Plehn.

In Dom. Gr. Uszcz bei Culm stehen 40 (9476)
weidefette Hammel
zum Verkauf.

100
weidefette Hammel
verkäuflich in Lipowitz bei Schloß Roggenhausen, Station Lessen. (9468)

Hühnerhund edler Rasse, 1 Jahr alt, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Dyk, Festung Graudenz.